

Freie Turnerschaft e. B.
Schnee b. Lichtenfels

ERSTES
ÖSTERREICHISCHES
**Arbeiter-Turn-
und Sportfest**
ZU WIEN

4. BIS 11. JULI

1 9 2 6

A80-10446

Veranstalter: Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in
Österreich („Askö“) mit den Unterverbänden:
Österreichischer Arbeiterathletenbund
126 Vereine, 8000 Mitglieder
Österreichischer Arbeiterschachbund
71 Vereine, 2500 Mitglieder
Touristenverein „Die Naturfreunde“
250 Ortsgruppen, 87.000 Mitglieder
Verband der Arbeiter-Radfahrvereine
406 Vereine, 25.000 Mitglieder
Verband der Arbeiter-Schützenvereine
18 Vereine, 2000 Mitglieder
Zentralstelle der Arbeiter-Turn- u. Sportvereine
280 Vereine, 36.670 Mitglieder

84501-086

Die Festausschüsse

Farben der Armbinden

Lila **Haupt- und Aktionsausschuß**
Obmann: Dr. Julius Deutsch

Blau **Finanzausschuß**
Obmänner: Dr. Ludwig Wind und Simon Ellbogen

Grün **Technischer Ausschuß**
Obmann: Hans Gastgeb

Grün-weiß **Kampfrichterausschuß**
Obmänner: Brauner, Böhm, Freytag

Grün-rot **Schiedsgericht**

Grün-gelb **Geräteausschuß**
Obmann: Ferdinand Teibler

Rot **Festzugs- und Ordnungsausschuß**
Obmann: Karl Heinz

Blau-weiß **Festliche Veranstaltungen**
Obmänner: Dr. J. Tandler und Dr. Bach

Rot-weiß **Presseausschuß**
Obmänner: Braunthal und Gröger

Blau-rot **Bauausschuß**
Obmann: Ing. Grassinger

Weiß **Wohnungsausschuß**
Obmann: Ed. Reismann

Gelb **Wirtschaftsausschuß**
Obmann: Prof. Fränkel

Schwarz-weiß **Verkehrsausschuß**
Obmann: Ludwig Deutsch

Rot mit weißem Kreuz **Sanitätsausschuß**
Obmänner: Dr. Jul. Tandler und E. Wodak

Blau-weiß-blau **Ausflugsausschuß**
Obmann: W. Lofhagen

Alle Ausschußmitglieder sind im Besitze eines persönlichen Ausweises.
Die Festkanzleien befinden sich während der Festtage in der Rotunde (Telephon Nr. 49-1-81) und Margaretengürtel Nr. 94 (Telephon Nr. 56-2-84), Republikanischer Schutzbund, Wienzeile 95 (Telephon Nr. 95-10).



A80-10446

Abzeichen der am Fest beteiligten Verbände



Arbeiter-Radfahrer



Arbeiter-Turner u. -Sportler



Naturfreunde



Republikanischer Schutzbund



Arbeiter-Schachbund

Die Leitung der Übungen und Wettkämpfe

Technischer Hauptausschuss:

Vorsitz: Hans Gastgeb und Ludwig Treybal.

Mitglieder: Hans Freytag, Josef Rosner, Johann Maly, Johann Renczes, Karl Schlesinger, Ferdinand Teibler, Josef Zilker, Anton Schneider, Brandner, E. Zölch.

Der Technische Hauptausschuß ist die oberste Leitung für alle Übungen und Wettkämpfe. Die Entscheidungen des Technischen Hauptausschusses sind endgültig. Er fungiert auch als oberstes Schiedsgericht. (Siehe technisches Programm.)

Die Leitung der Technischen Unterausschüsse:

Geräteausschuß: Ferdinand Teibler.

Leichtathletik: Josef Rosner.

Kampfrichterobmann: Anton Böhm.

Berechnungsausschuß: Anton Böhm.

Berichterstatter: Nissels.

Schiedsgericht: Bühren, Penček, Rosner.

Radfahren: Josef Zilker.

Kampfrichterobmann: Josef Zilker.

Berichterstatter: Holpern.

Schiedsgericht: Hauer, Hanuschka, Haberhans.

Rudern: Karl Schlesinger.

Kampfrichterobmann: Karl Schlesinger.

Zeitnehmer: Paul Schlesinger.

Schiedsgericht: Fleretzko, Adam, Tropper.

Schwerathletik: Johann Maly.

Kampfrichterobmann für Ringen: Fechter.

Kampfrichterobmann für Stemmen: Höllriegel.

Berichterstatter: Maly jun.

Schiedsgericht: Wasiček, Stuppäck, Fechter, Höllriegel.

Schwimmen: Anton Schneider.

Schiedsgericht: Biegel, Beran.

Turnen: Johann Renczes.

Kampfrichterobmann: Hans Freytag und H. Brauner.
Gerätewettkampf: Matthias Tröls, Ernst Czerny.
Berechnungsausschuß: Ludwig Grassinger, Josef Kautnik.
Berichterstatter: Czerny.
Schiedsgericht: Freytag, Renczes, Cepelka.

Freiübungen:

Männer: Hans Freytag, August Kießwetter, Hans Kratky.
Frauen: Renczes, Czerny, Helene Köhler.
Kinder: Hans Gastgeb, Alfred Schwartz, Steffi Povolny.
Stellplatzleiter: Hans Brauner und Heinrich Schilhabl.

Turnspiele und Fußball: Ludwig Treybal, Franz Domansky.

Schiedsrichterobmann: Steffel.
Berichterstatter: Domansky.

Wehrturnen: Hans Freytag.

Kampfrichtersitzungen:

Donnerstag den 8. Juli 1926.

Turner: 8 Uhr früh im Rotundengebäude, 1. Stock.

Leichtathleten: 8 Uhr früh im Rotundengebäude, 1. Stock.

Schwerathletik: 8 Uhr früh im Roten-Kreuz-Gebäude,
ebenerdig.

Radfahren: 8 Uhr früh in der Westgalerie der Rotunde.

Turnspiele: 8 Uhr früh im Verwaltungsgebäude, Trab-
rennplatz.

Hast du schon Quartier?

Wenn nicht, dann lasse dir durch deinen Führer ein solches von der Hauptkanzlei des Wohnungsausschusses, 5. Bezirk, Rechte Wienzeile 95, besorgen. Dortselbst werden auch die Festabzeichen, Festausweise und Festführer ausgegeben, u. zw. nur an die Vereinsführer.



Special Sport Abteilung



Stafa

MARIAHILFERSTR. No. 120



Wiener öffentliche Küchen-Betriebsgesellschaft m. b. H.

Zentrale: I, Gluckgasse 1 Fernsprecher Nr. 74-5-35 Serie

KÜCHEN

Menü im Abonnement derzeit à S 1'—, à S 1'30, à S 1'60, à S 1'90*, einzelne Gastkarten etwas höher

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> *) I, Herrengasse 16 I, Oppolzergasse 4 I, Bösendorferstraße 11 II, Schönungasse 2 III, Kundmangasse 32 III, Keilgasse 7 IV, Karolinen-gasse 26 IV, Favoritenstraße 11 V, Margaretenstraße 103 *) VI, Eszterházygasse 19 VI, Magdalenenstraße 29 VI, Millergasse 79 VII, Hermann-gasse 24 VIII, Josefs-gasse 12 VIII, Schlesi-ngerplatz 4 IX, Kollngasse 15 | <ul style="list-style-type: none"> IX, Währinger-Gürtel 102 X, Quellenstraße 31 XI, Braunhubergasse 3 XIII, Linzerstr. 299, Baracke V XIII, Amalienstraße 31 XIII, Wittmann-gasse 19 XIII, Tiefendorfergasse 1 XIV, Ullmannstraße 54 (Eingang Kellinggasse) XV, Staglgasse 5 XVI, Richard-Wagner-Platz 19 XVII, Kalvarienberggasse 29 *) XVIII, Schulgasse 34/36 XIX, Billrothstraße 67 XX, Greiseneckergasse 29 XX, Pasettlatraße 54, Baracke |
|--|---|

In den Küchen Kundmangasse und Schulgasse auch Menü à 50 g, in der Küche Linzerstraße 299 (Baumgarten) auch Menü à 70 g, in den Küchen Herrengasse, Bösendorferstraße, Favoritenstraße, Eszterházygasse und Josefs-gasse auch Nachtmahl von 6 bis 1/2 Uhr abends. Preise von 55 g aufw.

Rasche Bedienung!

Kein Trinkgeld! Gedeckte Tische! Kein Alkohol!

Alkoholfreie Getränke erhältlich!

Auskünfte erteilen bereitwilligst die
Küchenleitungen und die Zentrale

*) Nur in den mit * bezeichneten Küchen Menüs à S 1'90 (Gastkarten S 2'—)

Die festlichen Veranstaltungen

Freitag den 2. Juli 1926

6'25 Uhr nachmittags: Radiovortrag über die Bedeutung des Ersten Österreichischen Arbeiter-Turn- und Sportfestes. Vortragender: Hans Gastgeb.

Samstag den 3. Juli 1926

4 Uhr nachmittags: Offizielle Eröffnung des Festes mit einer Festsitzung des Hauptausschusses und der Delegierten im Festsaal des Alten Rathauses.

5 Uhr nachmittags: Volksfest am Kobenzl und im Krapfenwaldl.

Anschließend an das Volksfest finden Versammlungen unter freiem Himmel statt, deren Teilnehmer sich zu einem der Höhenfeuer begeben.

Sonntag den 4. Juli 1926

11 Uhr vormittags: Jugendweihe und Jugendtreffen des Verbandes der sozialistischen Arbeiterjugend.

Alljährlich treten Tausende von vierzehnjährigen Jungen und Mädchen, die soeben die Schule verlassen haben, der Jugendorganisation bei. Diejenigen, die Schützlinge der Schul- und Kinderfreunde waren, werden durch die Feier der „Jugendweihe“ ins Leben geführt. Viele andere Kinder nehmen an der Jugendweihe teil, die die Schul- und Kinderfreunde gemeinsam mit der sozialistischen Arbeiterjugend veranstalten. Eine feierliche Begrüßung dieser Neueintretenden durch die Jugendorganisation selbst ist bisher nicht erfolgt. Die große Jugendfeier vor dem Rathaus am 4. Juli soll dieser Begrüßung gewidmet sein. Auf dem Wiener Rathausplatz werden alle Mitglieder der Wiener Jugendorganisation aufmarschieren; in das von ihnen gebildete Viereck werden Tausende von 14jährigen Jungen und Mädchen einmarschieren und durch Sprechchöre, Rezitationen und Reden feierlich als neue Mitglieder der Jugendorganisation willkommen geheißen werden.

Die Stafettenfahrer per Rad auf der Strecke Linz—Wien und Graz—Wien treffen dortselbst ein und wird die überbrachte Urkunde als Zeichen der Solidarität und Verbrüderung den Versammelten zur Kenntnis gebracht.

6 Uhr nachmittags: Empfang der ausländischen Delegierten und des Festkomitees beim Bürgermeister der Stadt Wien im Neuen Rathaus.

9 Uhr abends: Riesenfeuerwerk der Gebrüder Pinto auf der Hohen Warte. Eintrittspreise von S — 80 bis S 2'50.

Montag den 5. Juli 1926

8 Uhr abends: Festliche Beleuchtung des Hochstrahlbrunnens am Schwarzenbergplatz mit gleichzeitigem Freikonzert. — Festvorstellung im Deutschen Volkstheater. VII, Museumstraße. (Siehe beiliegende Ermäßigungsanweisung.)

Dienstag den 6. Juli 1926

7 Uhr abends: Festvorstellungen im Burgtheater und im Deutschen Volkstheater.

Burgtheater.

I, Ring des 12. November.

Ein Sommernachtstraum, von Shakespeare.

Eintrittspreise von 2, 3, 4 S.

Deutsches Volkstheater.

VII, Museumstraße.

Die Kreuzelschreiber, von Anzengruber.

Eintrittspreis 2 S.

Mittwoch den 7. Juli 1926

Halb 3 Uhr nachmittags: Kinderfestzug vom Praterstern zum Festplatz am Trabrennplatz, dortselbst Kinderschauturnen.

1. Anmarschlinien:

- a) Von der Nordbahn: über den Praterstern.
- b) Von der Verbindungsbahn, Station Praterstern: direkt Hauptallee.
- c) Vom 2er Wagen: direkt Hauptallee.
- d) Alle anderen mit Sonderzügen der Straßenbahn ankommenden Teilnehmer steigen bei der Busch-Schleife aus und gehen hinter der Hochschaubahn direkt in die Hauptallee.

e) Alle zu Fuß ankommenden Gruppen gehen direkt in die Hauptallee.

2. *Aufstellungsplatz* um 2 Uhr nachmittags in der Hauptallee. Spitze des Zuges beim Ersten Kaffeehaus (linke Straßenseite).

3. *Rangierung des Festzuges.*

1. Musik. 2. Fahnen. 3. Rote Falken (Knaben).
4. Musik. 5. Knaben in der Festzugskleidung (schwarze Hose, weißes Leibchen, ohne Strümpfe, Rock am Arm) aus der Provinz. 6. Musik. 7. Knaben in der Festzugskleidung (weiße Hose, weißes Leibchen, rote Schärpe, ohne Strümpfe, Rock am Arm) aus Wien. 8. Knaben ohne Festzugskleidung. 9. Musik. 10. Rote Falken (Mädchen). 11. Mädchen in der Festzugskleidung (weißes Leibchen, dunkles Rockerl, ohne Strümpfe; nur Sockerl) aus der Provinz. 12. Musik. 13. Mädchen in der Festzugskleidung (weißes Leibchen, dunkles Rockerl, ohne Strümpfe; nur Sockerl) aus Wien. 14. Mädchen ohne Festzugskleidung. Funktionäre und Ordner.

4. *Funktionäre und ihre Aufgaben.*

- a) Leiter des Festzuges und dessen Hilfskräfte (grüne Armbinde). 20 Genossen stellt die Gruppe Floridsdorf. Diese sorgen für die Rangierung des Zuges.
- b) Begleitpersonen, auf 25 Kinder eine Begleitperson (rote Armbinde). Diese flankieren den Zug auf beiden Seiten und sorgen für Ordnung in den Kinderreihen.
- c) Für die Freihaltung der Straße sorgen Ordner des Republikanischen Schutzbundes.
- d) Sanität stellt der Republikanische Schutzbund (besondere Weisungen).

Humanic
Sportschuhe

8 Uhr abends: Massenkonzerte und Massenchöre auf dem Heldenplatz und auf dem Platze vor der Karlskirche. Die Teilnehmer am Fackelzug marschieren vom Heldenplatz zum Platze vor der Karlskirche. — Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

Donnerstag den 8. Juli 1926

8 Uhr abends: Festliche Beleuchtung des Hochstrahlbrunnens am Schwarzenbergplatz mit gleichzeitigem Freikonzert. — Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

Freitag den 9. Juli 1926

9 Uhr vormittags: Internationale Tagung der Arbeitersamariter.

4 Uhr nachmittags: Strandfest an der Alten Donau im Strandbad des Arbeiterschwimmvereines in Wien. Eintrittspreis 1 S, für Besitzer von offiziellen Festausweisen (rosa und dunkelgrün) 50 Groschen.

4 Uhr nachmittags: Arbeiter-Flugtag in Aspern (Schaufliegen).

Den hervorragenden Anteil der Arbeiterschaft an den wunderbaren Errungenschaften des modernen Flugwesens machtvoll zum Ausdruck zu bringen und diese selbst den Festteilnehmern praktisch vor Augen zu führen, ist der vornehmste Zweck des Arbeiter-Flugtages. Es soll der breiten Masse zum Bewußtsein gebracht werden, daß der fliegerische Fortschritt kein Sonderprivilegium irgendeiner begüterten Klasse, sondern Allgemeingut aller ist. Daher soll der Arbeiter-Flugtag Einblick gewähren in den regulären Betrieb des österreichischen Luftverkehrs mit seinem Kommen und Gehen der Post- und Passagierflugzeuge, welche die internationalen Fluglinien Wien—Prag—Paris, Wien—München—Berlin, Wien—Budapest—Belgrad—Bukarest usw. regelmäßig befliegen. Es ist dem Besucher die Möglichkeit gegeben, durch Vorweisung seiner Karte einen kostenlosen Ausflug in die Lüfte zu unternehmen. Es werden zwei Kategorien von Eintrittskarten für die Besitzer von Festausweisen ausgegeben:

1. Karten à 3 S für den reservierten Raum. (Vorverkauf: S 2'50.)

2. Karten à 1 S. (Im Vorverkauf à 80 g.)

Alle diese Karten sind hinsichtlich der Auslosung von Gratisflügen gleichberechtigt.

8 Uhr abends: Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

8 Uhr abends: Festabende in verschiedenen Sälen Wiens.

1. Großer und mittlerer Konzerthausaal.

III, Lothringerstraße 20.

Vorfürhungen der Bundesschule Leipzig.

So wie die Bundesschule in Frankfurt beim Olympia vor der ganzen Internationale mit anerkanntem Erfolg ihr System gezeigt hat, so soll auch auf gleicher Grundlage zum Wiener Fest als Vorfürhungen ein gesamtes Bild der Bundesschularbeit gezeigt werden. Knaben und Mädchen und Erwachsene, männliche und weibliche Mitglieder der Bundesschule zeigen in einer Gesamtdarbietung die verschiedenen Hauptarbeitsgebiete des Bundesschulbetriebes.

Die einzelnen Programmpunkte werden sein:

1. Grundübungen der Körperschule.

(Männliche Mitglieder.)

Die Grundübungen der Körperschule sind verbindlich für alle Altersklassen und für beide Geschlechter. Es wird

Gegr.
1893



Turner und Turnerinnen!

Deckt euren Bedarf an Filz-, Loden-, Strohh-, Kinder- u. Damenhüten, sowie Sport- u. Reisekappen nur bei der

PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFT

der Hutarbeiter und -arbeiterinnen

In ihren Filialen: I, Wollzelle 34 / V, Schönbrunnerstraße 82
VII, Burggasse 123 / IX, Kinderspitalgasse 14 / X, Favoritenstraße 73 / XVI, Neulerchenfelderstraße 42 / XXI, Floridsdorfer Spitz 9 / Fabrik: XIII, Högelingasse 4—6

Reparaturen werden in allen Niederlagen angenommen u. auf das beste u. prompteste ausgeführt

vorgeführt, wie mit verblüffend einfachen Glieder- und Rumpfbewegungen der menschliche Körper zur Leistungsfähigkeit geschult und gesund und kräftig gemacht beziehungsweise erhalten werden kann.

2. Arbeitsergebnisse aus dem Übungsgebiet für die Körpererziehung des weiblichen Geschlechtes.

(Weibliche Mitglieder.)

Es wird vorgeführt, wie die gymnastischen Übungen neben Zweckformen zur Bildung des ästhetischen Gefühls auch Ausdrucksformen sein können.

3. Gymnastische Spielformen.

(Knaben.)

Spielformen der Gymnastik sind für jedes Alter und für beide Geschlechter eine beliebte Abwechslung bei der Körperschulung. Auch die Spielformen besitzen hohen körpererzieherischen Wert.

4. Gymnastische Kleinigkeiten und Motive aus der Laufschule für Mädchen.

(Zehn- bis vierzehnjährige Mädchen.)

Die Leibesübungen des Kindes beginnen mit Bewegungsdarstellungen aus seiner Umwelt. Mit der Bildung des Verstandes wachsen auch das Verlangen und die Fähigkeit, gymnastische Zweckübungen auszuführen. Dabei steht oben an der Lauf, der in abwechslungsreicher Form als ästhetisches Bildungsmittel und als Leistungsaufgabe notwendig ist.

5. Singspiele und Kindertanz.

(Knaben und Mädchen.)

Fröhlicher Singsang und munteres Tanzspiel ist Element und Vorrecht der Jugend. Natürlich geben sich unsere Erwachsenen dieser Form des Tanzes gelegentlich mit gleicher Lust hin.

6. Tanzstudien.

(Weibliche Mitglieder.)

An der Bundesschule wird auch dem Gruppenbeziehungsweise Paar- und Einzeltanz Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird gezeigt, wie sich aus einfachen Schritt- und Hüpfweisen in geselliger Form eine Art zu tanzen

entwickelt, die, ohne Anspruch auf Kunst zu erheben, innerhalb der befähigten und gut veranlagten Mitgliederkreise des Arbeiterturn- und Sportbundes getanzt werden kann.

Das genaue Programm wird im Konzerthausaal ausgegeben. Eintrittspreise von 1 S bis S 3'50.

2. Festabend im Sophiensaal.

III, Marxergasse 17.

Eintrittspreis 2 S, Besitzer des Festausweises S 1'50.

3. Festabend in der Katharinenhalle (Weigl).

XII, Schönbrunnerstraße 307.

Eintrittspreis S 1'50, Festausweisbesitzer 1 S.

4. Festabend im Zirkus-Renz-Gebäude.

II, Zirkusgasse.

Eintrittspreise S 1'50 bis 2'50, Festausweisbesitzer 1 bis 2 S.

5. Festabend im Arbeiterheim Wien X.

X, Laxenburgerstraße 8—10.

Eintrittspreise S 1'50, Besitzer des Festausweises S 1'20.

6. Festabend im Arbeiterheim Wien XVI.

XVI, Kreitnergasse.

Eintrittspreise S 1'50, Besitzer des Festausweises 1 S.

7. Festabend im Arbeiterheim Wien XXI.

XXI, Angererstraße 14.

Eintrittspreise S 1'50, Besitzer des Festausweises S 1'20.

8. Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

Samstag den 10. Juli 1926

7 Uhr abends: Festvorstellung in der Oper. Eintrittspreise von 3 S bis 8 S.

8 Uhr abends: Wiederholung der Bundesschulvorführung im Großen Konzerthausaal.

9 Uhr abends: Festliche Beleuchtung des Wiener Rathauses. — Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.

Sonntag den 11. Juli 1926

8 Uhr früh: Stellen des Festzuges. (Siehe Plan für das Stellen des Festzuges.) Ankunft des Festzuges 12 bis 14 Uhr am Trabrennplatz. — Festvorstellung im Deutschen Volkstheater.



Warenhäuser:

III. ERDBERGSTR. 23, V. MARGARETHENSTRASSE 166
 VII. LERCHENFELDERSTR. 1, XVI. NEULERCHENFELDERSTR. 73
 XX. WALLENSTEINPL. 6, XXI. BRÜNNERSTR. 46-48
 9 Filialen in der Provinz!

Die Organisation des sportlichen Programms

Alle Vereine, die sich an den Wettkämpfen beteiligen werden, haben ihre *Wettkämpfer* in manchen Sparten direkt, in anderen Sparten wieder über Bezirk oder Kreis sowie Bund, zahlenmäßig gemeldet. Allen jenen ist eine Namensliste zugegangen, die am 1. Juni einzusenden war. Auf Grund dieser Namensmeldung ist der Wettkämpfer oder die Wettkämpferin als angemeldet zu betrachten. Von der Festkanzlei wurden allen Teilnehmern die Startkarten und der Festausweis zugeschickt. Nur wer den Festausweis und die Startkarte vorweist, kann zum Wettkampf antreten. Die Vereinsführer erhalten die Startnummern für ihre Wettkämpfer am Tage ihrer Ankunft am Festplatz in der Kanzlei des Technischen Hauptausschusses unter Vorweisung der Startkarte. Wer keine Startkarte hat, kann keine Startnummer bekommen und nicht antreten.

Die Wettkämpfe im Radfahren nehmen schon Dienstag ihren Anfang. Der allgemeine Aufmarsch aller Wettkämpfer ist aber erst Donnerstag den 8. Juli, um 3 Uhr nachmittags. Da treten alle auf dem Stellplatz in der Nordportalstraße an.

Die einzelnen Wettkämpfer müssen das Programmheft ihrer Sparte studieren, damit sie wissen, wo und wann sie gestellt sein müssen. Alle Wettkämpfer und Kampfrichter müssen unbedingt pünktlich zur Stelle sein.

Sportärztliche Untersuchungen werden in den Festtagen ebenfalls gemacht. Jene Sportler oder Sportlerinnen, die dazu auserwählt werden, werden ersucht, sich in den Dienst dieser Sache zu stellen und den Wünschen der Ärzte entgegenzukommen.

Als Identitätslegitimation muß von allen aktiv Tätigen (auch Freiübungsturner) männlich und weiblich am linken inneren Hosenbein unten ein Leinenzettel eingenäht werden, auf dem Name und Vereinszugehörigkeit respektive Wohnort ersichtlich ist. Niemand vergesse darauf, er erspart sich und den Hilfeleistenden viel Zeit und Mühe im Falle eines Unfalles.

Für Bekanntmachungen und Wegweiser wird im Süd-

portal der Rotunde zu beiden Seiten gesorgt sein. Dorthin lenke jeder seine Schritte, der eine Auskunft wünscht.

Die Wettkämpfer der Radfahrer haben in der südlichen Westgalerie ihre Garderobe und Räderunterkunft. Die Turner und Turnerinnen in der nördlichen Ostgalerie der Rotunde und die Schwerathleten im Depot 1 des Roten Kreuzes. Die Leichtathleten im Depot 2; an den Tagen, wo am WAC-Platz geübt wird, sind die Leichtathleten in der Schule vis-à-vis dem WAC-Platz. Die Turnspieler der Spielfelder am Trabrennplatz und Cricketerplatz haben ihre Garderobe ebenfalls im Depot 2, 1. Stock.

Am Hauptfesttag werden die Freiübungsturner das Westgelände und die südliche Westgalerie der Rotunde als Garderobe benützen, die Turnerinnen die Ostgalerie und die Ubikationen des Roten Kreuzes.

Alle Entscheidungen werden im Technischen Hauptausschuß erledigt. Der Technische Hauptausschuß ist auch das oberste Schiedsgericht. Seine Entscheidungen sind unanfechtbar.

Für Dolmetscher wird vorgesorgt werden.

Der Verlag der Monatshefte für
Naturerkenntnis u. Gesellschaftslehre

„URANIA“

gibt anlässlich des Arbeiter-
Turn- und Sportfestes eine

Urania-Sondernummer Wien

heraus, die jedem Festteilnehmer ein
prächtiges Andenken an Wien sein wird
Preis des inhaltsreichen, schmucken
Heftes 50 g. Zu beziehen durch die

WIENER VOLKSBUCHHANDLUNG
WIEN VI., GUMPENDORFERSTRASSE NR. 18

Zur besonderen Beachtung der Wettkämpfer und Kampfrichter

1. Nur bei Vorweis der an die antretenden Wettkämpfer ausgegebenen Startkarten wird die Startnummer ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt an dem bezeichneten Ort am Festgelände. Auf der Anschlagtafel wird für die einzelnen Sparten dieser Ort bekanntgegeben werden.

2. Jeder Wettkämpfer und jede Wettkämpferin hat pünktlich zehn Minuten vor der im Programm festgesetzten Zeit und am festgesetzten Ort anzutreten; wer nicht zur vorgeschriebenen Zeit antritt, hat das Startrecht verloren.

3. Die Wettkämpfer haben unverzüglich den Kampfplatz nach Erledigung ihrer Disziplin zu verlassen. Der Einlaß erfolgt nur bei Vorweis der Startnummer (Startkarte) und des Festausweises.

4. Den Anordnungen der Kampfrichter und Ordner ist unbedingt Folge zu leisten.

5. Proteste sind sofort dem Schiedsgericht der betreffenden Sparte zu melden. Dieses hat die Entscheidung. Nur in solchen Fällen, in denen das Schiedsgericht der jeweiligen Sparte zu keiner Einigung kommt, entscheidet der Technische Hauptausschuß.

6. Die Nummern der Teilnehmer an eventuellen Zwischen- und Endkämpfen werden jeweils an den Aushängetafeln bekanntgegeben.

Richtlinien für die Festbesucher

Benimm dich in den Quartieren als anständiger Mensch. Wie nach deinem Verlassen das Quartier aussieht, so sieht es auch in deinem Heim aus.

Unterlasse das Rauchen in den Massenquartieren. Du gefährdest sonst das Leben deiner Genossen.

Betrinke dich nicht. Du schändest sonst unser Fest und die gesamte Arbeiterbewegung.

Schone die Gebäude und Inventarien. Halte die Abortanlagen sauber. Schäden hat die Arbeiterschaft zu tragen.

Mängel an Bauten, Barrieren, Aborten usw. sind sofort dem Bauausschuß zu melden. Er wird die Sache in Ordnung bringen.

Sind auf dem Freiübungsplatz Richtplatten herausgerissen, so melde dies ebenfalls dem Bauausschuß.

Klettere nicht die Fahnenmasten hoch und lasse die Girlanden und Kränze hängen. Sie hängen nicht nur für dich, sondern für alle.

Das Betreten der gärtnerischen Anlagen ist unbedingt zu vermeiden.

Waldheim-Eberle

A. G.

Aktiendruck, Reklamedrucksorten, Bücher und Zeitschriften, Musikalien-Stich, -Autographie und Druck, Notenpapier / Spezialausführungen jeder Art / Beste Qualität / Telephon 38-5-25 Serie

Wien 7. Bez., Seidengasse 3-11

FREITAG & BERNDT'S

TOURISTENKARTEN

ARTARIA'S
ALPINE FÜHRER
UND KARTEN

Das sportliche Programm

Sonntag den 4. Juli 1926

9 Uhr vormittags: Stafettenlauf Quer durch Wien, 22 Etappen für Männer und 15 Etappen für Frauen.

Start der Sportlerstafetten: Stafa A.-G., Ecke Mariahilferstraße—Kaiserstraße.

1. Von Stafa A.-G. bis Argentorwerke, Mariahilferstraße 58	800 Meter
2. Von Argentorwerke bis Stiftgasse (Kirche)	360 "
3. Von Stiftgasse (Kirche) bis Getreidemarkt (Kreuzung)	440 "
4. Vom Getreidemarkt über Babenbergerstraße, Ring bis Bellaria	600 "
5. Von Bellaria bis Parlament (Pallas Athene)	200 "
6. Vom Parlament bis Burgtheater (Haupttor)	280 "
7. Vom Burgtheater bis Schottentor (Kreuzung bei der Uhr)	450 "
8. Vom Schottentor bis Polizeidirektion (Haupttor)	250 "
9. Von der Polizeidirektion bis Kai (Ecke)	450 "
10. Vom Kai bis Salztorbrücke (Kreuzung)	480 "
11. Von der Salztorbrücke bis Schwedenbrücke (Kreuzung)	450 "
12. Von der Schwedenbrücke bis Aspernbrücke (vor der Brücke)	320 "
13. Von der Aspernbrücke bis Carltheater (Tor)	400 "
14. Vom Carltheater bis Praterstern (rechts vom Denkmal)	640 "
15. Vom Praterstern bis Hauptallee (Milchindustrie A.-G.)	430 "
16. Von der Milchindustrie A.-G. bis Wiener Molkerei	440 "
17. Von der Wiener Molkerei bis Zweites Kaffeehaus (Haupteingang)	320 "
18. Vom Zweiten Kaffeehaus bis Kaiserallee (Ecke Hauptallee)	360 "

- | | |
|--|-----------|
| 19. Von der Kaiserallee bis Trabrennplatz (Abgrenzung) | 460 Meter |
| 20. Vom Trabrennplatz (Abgrenzung) bis Ablöse auf der Rundbahn | 450 " |
| 21. Von der Ablöse auf der Rundbahn bis Rundbahnturm | 350 " |
| 22. Vom Rundbahnturm bis Ziel | 270 " |
- Gesamtlänge der Stafette 10.000 Meter.

Start der Sportlerinnenstafetten: Hauptallee (Tattersall). 15 Etappen zu je 100 Meter = 1500 Meter.

Umkleidelokale: Sämtliche Sportlerinnenstafetten in der Rotunde. Für Sportler: 1. Lauf: Stafa A.-G., 2. Lauf: Zieglergasse 25 (Buchdruckerheim), 3. und 4. Lauf: Café Siller (Stiftskaserne), 5. und 6. Lauf: Burgring 9 (Stadtschulrat), 7. und 8. Lauf: Rathaus, 9. Lauf: Börse, 10. Lauf: Franz-Josefs-Kai 47, 11. und 12. Lauf: Stubenring (Heeresamt), 13. und 14. Lauf: Praterstraße 23 (Arbeiterheim), 15. und 16. Lauf: Praterstern (Busch-Kino), 17. bis 22. Lauf: Rotunde.

Jede Stafettenmannschaft muß bei der Anmeldung zwei Etappenleiter namentlich mitmelden.

Eintreffen der Sternwanderfahrer per Rad in Wien. Sammelplatz: Sportplatz Sorbaitgasse (XV. Bezirk).

- 3 *Uhr nachmittags:* Generalprobe für die Freiübungen der Kinder, Frauen und Männer des Wiener Bezirkes auf dem Trabrennplatz.

Um 5 *Uhr abends* fahren die bis zu diesem Zeitpunkt eingetroffenen Sternwanderfahrer per Rad, die auf dem Radsportplatz in der Sorbaitgasse gesammelt wurden, in einer geschlossenen Auffahrt auf dem Trabrennplatz ein.

Dienstag den 6. Juli 1926

- 8 *Uhr vormittags:* Straßenrennen der Radfahrer über 20 Kilometer auf der Strecke Schwechat—Schwadorf—Schwechat.

Humanic
Sportschuhe

- 3 *Uhr nachmittags:* 1-Kilometer-Bahnrennen der Radfahrer auf der Bahn des Trabrennplatzes. Ferner Sechser-Schulreigen der Radfahrer.

- 3 *Uhr nachmittags:* Freundschaftsspiele in den Turnspielen auf dem Trabrennplatz und dem Cricketerplatz und in der Praterau. (Die Nummern der Spielplätze sind zu beachten.)

Mittwoch den 7. Juli 1926

- 8 *Uhr vormittags:* Straßenrennen der Radfahrer über 50 Kilometer auf der Strecke Schwechat—Schwadorf—Schwechat.

- 8 *Uhr vormittags:* Auf dem Trabrennplatz. Einer- und Zweier-Kunstradfahren.

- 9 *Uhr vormittags:* Freundschaftsspiele in den Turnspielen auf dem Trabrennplatz, dem Cricketerplatz und in der Praterau.

- Halb 11 *Uhr vormittags:* Freiübungsprobe der auswärtigen Knaben und Mädchen.

- 2 *Uhr nachmittags:* Stellen des Kinderfestzuges in der Praterhauptallee.

- 4 *Uhr nachmittags:* Beginn des Kinderschauturnens auf dem Trabrennplatz mit den Freiübungen der Knaben, anschließend die Freiübungen der Mädchen, Spiele der Kinder.

- 4 *Uhr nachmittags:* Freundschaftsspiele in den Turnspielen auf dem Cricketerplatz.

- 6 *Uhr nachmittags:* Bahnrennen der Radfahrer über 10 Kilometer auf dem Trabrennplatz.

Donnerstag den 8. Juli 1926

- 8 *Uhr vormittags:* Paarfahren über 27 Kilometer in Schwechat.

- 8 *Uhr vormittags:* Beginn der Verbandsmeisterschaften in den Turnspielen auf dem Trabrennplatz, Cricketerplatz, Hakoahplatz, Feuerwehrplatz und Praterau.

- 8 *Uhr vormittags:* Kampfrichtersitzungen in den einzelnen Sparten. Die Lokale werden am Haupteingang der Rotunde angeschlagen. Dorthin wende jeder seine Schritte bei Ankunft am Festgelände.

- 9 *Uhr vormittags:* Radballspiele auf dem Trabrennplatz.

2 *Uhr nachmittags*: Abwiegen der Schwerathleten und der Ringer in der Roten-Kreuz-Baracke.

3 *Uhr nachmittags*: Aufmarsch sämtlicher Wettkämpfer auf dem Trabrennplatz. Für Österreicher ist die Teilnahme bindend, sonst Startverbot. Die Aufstellung zu dem Marsch erfolgt um 2 Uhr in der Nordportalstraße, nach Ländern geordnet. Innerhalb Österreich gruppieren sich die Wettkämpfer der verschiedenen Sparten nach dem Alphabet (Leichtathleten, Radfahrer, Ruderer, Schwimmer, Schwerathleten, Spieler und Turner). Für die Aufstellung zum Aufmarsch sind für jede Sparte die betreffenden Leiter verantwortlich. Den Einmarsch beginnen die Wettkämpfer der anderen Länder, gleichfalls in der alphabetischen Reihenfolge (Belgien, Deutschland, Finnland, Jugoslawien, Lettland, Polen, Tschechoslowakei, Schweiz und Ungarn). Die österreichischen Wettkämpfer bilden den Abschluß.

4 *Uhr nachmittags*: Trabrennplatz: Leichtathletikwettkämpfe, Beginn der Wettkämpfe im Ringen und Stemen, Radballspiele und Fortsetzung der Turnspielmeisterschaften und Beginnen der leichtathletischen Disziplinen des Zwölfkampfes für Turner und Turnerinnen.

4 *Uhr nachmittags*: Fortsetzung der Turnspielmeisterschaften auf dem Cricketerplatz, Praterau, Hakoahplatz, Feuerwehrplatz.

5 *Uhr nachmittags*: Trabrennplatz: 20-Kilometer-Ablösefahren.

7 *Uhr abends*: Internationales Wettschwimmen, Springen, Tauchen und Wasserballspiele im Amalienbad.

Leitung: Anton Schneider. *Schiedsrichter*: Hermann Biegel, Bundesschwimmwart Rudolf Beran. *Starter*: Karl Schlesinger. *Hilfsstarter*: Otto Tropper, Sigmund Schreiber. *Zeitnehmer*: Paul Schlesinger, Alfred Kraml, Hans Konrad, Josef Ettl.

Programm:

1. Eröffnungsstaffel sechsmal $66\frac{2}{3}$ Meter beliebig für Männer (A-Klasse).
2. Frauenbrustschwimmen 100 Meter (A-Klasse).
3. Kinderreigen (ASV. Wien).
4. Männerbrustschwimmen 100 Meter (A-Klasse).

5. Jünglingsschwimmen 100 Meter beliebig (16 bis 18 Jahre).
6. Männerkunstspringen, A-Klasse (vier Pflicht-, zwei Pfosten-, zwei Kürsprünge).
7. Männerrückenschwimmen 100 Meter (A-Klasse).
8. Frauenschwimmen 100 Meter beliebig (A-Klasse).
9. Frauenspringen, A-Klasse (drei Pflicht-, zwei Kürsprünge).
10. Männerschwimmen 400 Meter beliebig (A-Klasse).
11. Frauenrückenschwimmen 100 Meter (A-Klasse).
12. Männerlagenstaffel dreimal 100 Meter (A-Klasse).
13. Männerturmspringen, A-Klasse (fünf Kürsprünge).
14. Frauenlagenstaffel dreimal 100 Meter (A-Klasse).
15. Männerschwimmen 100 Meter beliebig (A-Klasse).
16. Frauenkunstreigen (ASV. Wien).
17. Wasserballspiele.

Genaueres Programm im Amalienbad erhältlich.

Freitag den 9. Juli 1926

- 8 *Uhr vormittags*: Bergrennen der Radfahrer am Kobenzl.
- 8 *Uhr vormittags*: Rotunde: Zwölf- und Acht-Kampf der Turner und Turnerinnen in der südlichen Ostgalerie.
- 8 *Uhr vormittags*: Trabrennplatz: Wettkämpfe um die Bundesmeisterschaft des Arbeiterathletenbundes.
- 8 *Uhr vormittags*: WAC-Platz: Die leichtathletischen Vorkämpfe. Turnspiele.
- 8 *Uhr vormittags*: Die Turnspielmeisterschaften und Freundschaftsspiele und Städtespiele werden auf dem Cricketerplatz, Feuerwehrplatz, Praterau, Hakoahplatz ausgetragen.
- 3 *Uhr nachmittags*: Regatta (Wettrudern und Wett paddeln) auf der Alten Donau. Anschließend an diese Veranstaltung findet im Strandbad des Arbeiterschwimmvereines ein Strandfest statt.

Humanic
Strassenschuhe

- 4 *Uhr nachmittags*: Mannschaftsfahren über 30 Kilometer auf dem Trabrennplatz.
- 5 *Uhr nachmittags*: Sechser-Kunstreigen und Farbenreigen der Radfahrer auf dem Trabrennplatz.
- 8 *Uhr abends*: Im großen und mittleren Konzerthausaal Bundesschule Leipzig.
- 8 *Uhr abends*: Festabende in den verschiedenen Sälen, bei denen die angemeldeten Vereine mit Sondervorführungen antreten. (Siehe festliche Veranstaltungen.)

Samstag den 10. Juli 1926

- 7 *Uhr früh*: Trabrennplatz: Proben für die Freiübungen der auswärtigen Teilnehmer und der Sondervorführungen.
- 8 *Uhr früh*: 50 - Kilometer - Mannschaftsfahren auf der Strecke Schwechat—Schwadorf—Schwechat.
- 9 *Uhr vormittags*: WAC-Platz: Fortsetzung der leichtathletischen Wettkämpfe und Turnspiele.
- 10 *Uhr vormittags*: Musterriegenturnen der Turner und Turnerinnen. Sondervorführungen der Bezirke und Kreise auf dem Trabrennplatz; ebendasselbst auch Schwerathletikkämpfe.
- 10 *Uhr vormittags*: Freundschafts-, Städte- und Meisterschaftsspiele in den Turnspielen auf dem Cricketerplatz, Hakoahplatz, Feuerwehrplatz, Praterau.
- 4 *Uhr nachmittags*: Von der Nußdorfer-Schleuse: Auffahrt der Ruderer und Paddler im Donaukanal und Strommeisterschaft von Österreich im Schwimmen. Von der Augartenbrücke bis zur Rotundenbrücke Werbeschwimmen „Quer durch Wien“, bei der Rotundenbrücke Brückensprünge.
- 6 *Uhr nachmittags*: Auf dem Spielplatz Praterau Probe der Wehrtturner. (Alle Wehrtturner von Wien und auswärts müssen bei dieser Probe anwesend sein.) Das österreichische Wehrtturnen muß stark und klar aufgezeigt werden.

Sonntag den 11. Juli 1926

- 8 *Uhr vormittags*: Stellen des Festzuges:
Alle Formationen müssen um 8 Uhr auf den Stellplätzen eintreffen.

- 11 *Uhr vormittags*: Voraussichtliches Eintreffen des Festzuges auf dem Trabrennplatz.
- 2 *Uhr nachmittags*: Aufmarsch der österreichischen Wehrtturner in Bataillonen, Kompagnien und Zügen.
- 2 *Uhr nachmittags*: Stellen der Turnerinnen zu den allgemeinen Freiübungen.
- Halb 3 *Uhr nachmittags*: Stellen der Turner zu den Freiübungen.
- 3 *Uhr nachmittags*: Aufmarsch zu den Freiübungen der Turnerinnen.
- Halb 4 *Uhr nachmittags*: Freiübungen der Turner.
- 4 *Uhr nachmittags*: 10-Kilometer-Meisterschaftsfahren der Radfahrer.
- Halb 5 *Uhr nachmittags*: Sondervorführung des deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
- 5 *Uhr nachmittags*: Sondervorführungen des tschechoslowakischen Arbeiterturn- und Sportbundes und der Deutschen aus der Tschechoslowakei.
- Halb 6 *Uhr nachmittags*: Länderspiel in den Turnspielen und im Fußball sowie Endkämpfe der Leichtathleten.

Dianabad - Wien

a. d. Marienbrücke

Das schönste, modernste und
vielseitigste Bad der Welt

Die elegantesten

Dampfbäder und Wannenbäder

Zur Saison:

Herzliche Schwimm- und Sonnenbäder
Wellenbad u. Familienbad

Besonders angenehm für Durchreisende:

Kleider- u. Schuhreinigung, Kleideraufbügellei, Kleiderreparatur.
Damen- u. Herrenfriseur, Hand- u. Fußpflege / In Dampfbädern
bequeme Ruhegelegenheit, kurz jede Möglichkeit, um sich rasch
zu restaurieren

Auf das vollkommenste und modernste eingerichtete

Kuranstalt

Hydrotherapie, Elektrotherapie, Heilgymnastik, künstl. Höhensonne etc.
Alle Kuren genau nach Vorschrift des Haus- oder behandelnden
Arztes unter Aufsicht der Anstaltsärzte

Turner und Sporttreibende Arbeiter und Angestellte

versichern ausschließlich bei der

Gemeinde Wien Städtische Versicherungsanstalt

ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

Direktion: Wien I, Tuchlauben 8

Telephon: 67-5-40 Serie

GRAZ / Herrengasse 7 / Telephon 34-59

INNSBRUCK / Bürgerstraße 3 / Telephon 462

KLAGENFURT / Bahnhofstraße 53 / Telephon 10-84

LINZ / Weigunyplatz 8 / Telephon 52-25

SALZBURG / Faberstraße 11 / Telephon 569

STEYR / Kirchengasse 1 / Telephon 270

BADEN / Gymnasiumstraße 24 / Telephon 10-57/VIII

WR.-NEUSTADT / Herzog-Leopold-Straße 28 / Teleph. 228

ST. PÖLTEN / Schießstatttring 10 / Telephon 477



A N M E R K U N G

Alle aktiven Teilnehmer sind für die Mitwirkung beim Turn- und Sportfest vom 4. bis 11. Juli gegen Unfälle, welche dauernde Folgen hinterlassen oder gar tödlich enden sollten, bei der Städtischen Versicherungsanstalt der Gemeinde durch die Veranstalter versichert worden!

Der Republikanische Schutzbund Österreichs

Von Julius Deutsch

Die Anfänge der Abwehrbewegung der österreichischen Arbeiterschaft gegen die gewalttätigen Methoden der politischen und sozialen Reaktion lassen sich bis in die Tage des Umsturzes zurückverfolgen. Die Sozialdemokraten, die damals in der Regierung waren, bemühten sich zuerst um die Aufstellung einer *Wehrmacht*, die imstande sein sollte, die junge Republik zu schützen. Die *Volkswehr* und das spätere *Bundesheer* haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Neben der demokratischen Wehrmacht des Staates wirkten schon in den ersten Jahren der Republik eigene Verteidigungsformationen der Arbeiterschaft, die *Ordnerwehren*. Der Kapp-Putsch in Deutschland im Jahre 1920 gab der österreichischen Ordnerbewegung den ersten mächtigen Impuls, dem noch im selben Jahre durch den Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung ein zweiter kräftiger Antrieb folgte. Das stetige Anwachsen der reaktionären Wehrverbände im eigenen Lande, die faschistische Bewegung in Italien, das Wüten der Konterrevolution in Ungarn und schließlich die zahlreichen Putschversuche in Deutschland bewiesen eindringlich die Notwendigkeit einer straffen proletarischen Wehrorganisation.

Allerdings ging die Entwicklung dieser Bewegung nicht ohne innere Hemmungen vor sich. Die bisherige Organisation der Arbeiter war auf legale, friedliche Massenaktion eingestellt gewesen. Eine Organisation der Gewalt war dem geistigen Wesen der organisierten Arbeiterschaft fremd. Es mußte erst die drohende Gefahr einer gewalttätigen Reaktion in die unmittelbare Nähe gerückt sein, bis das Proletariat sich zum organisierten Widerstand mit allen Mitteln entschließen konnte. *Der Kampf um das Burgenland* im Jahre 1921 zeigte den Massen sinnfällig die große Gefahr, in der die Republik schwebte. Von da an ging es mit Riesenschritten vorwärts. Zur Zeit, als die österreichischen Wehrmänner an der Grenze des Burgenlandes kämpften, standen zehntausende Ordner wochen-

lang in Alarmbereitschaft, auf diese Weise bekundend, daß sie zum energischen Widerstand gegen die Reaktion entschlossen seien. Die Monarchisten, die den Kampf um das Burgenland zu einem Putsch in Österreich benützen wollten, wurden durch die Ordner wirksam in Schach gehalten.

Der Kampf um das Burgenland war nicht nur der Kampf um ein Stück deutschen Landes gewesen, sondern eine große, entscheidende Auseinandersetzung zwischen Republikanern und Monarchisten. Die österreichischen Arbeiter zogen die notwendige Lehre aus diesem Kampfe, indem sie die nur lose geformte Ordnerorganisation in den festgegliederten *Republikanischen Schutzbund* umbildeten.

Der Republikanische Schutzbund war anfangs nur Organ der Arbeiterräte. Nach der Auflösung der Arbeiterräte im November 1924 wurde er in die Obhut der sozialdemokratischen Partei gegeben. Seitdem ist der Republikanische Schutzbund ein Teil der sozialdemokratischen Parteiorganisation. Er ist es natürlich nicht in dem Sinne, daß er in irgendeiner Beziehung die politische Organisation ersetzen könnte, sondern in dem Sinne, daß er mit ihr auf das engste verknüpft ist.

Die *erste Reichskonferenz* des Republikanischen Schutzbundes fand am 13. September 1923 statt. Sie begnügte sich mit der Konstituierung der Organisation. Die zweite Reichskonferenz (4. und 5. April 1925) beschäftigte sich sehr ausführlich mit dem organisatorischen Aufbau, mit der Einführung einer Monatsschrift und der Schaffung einer Unterstützungskasse. Bei der Beratung über die nächsten Aufgaben des Schutzbundes trat deutlich zutage, daß der Schutzbund neben seiner Hauptfunktion, eine treue Wacht gegen reaktionäre Anschläge zu sein, sich zu einer proletarischen Miliz entwickelt hatte, die innerhalb der proletarischen Bewegung bedeutsame Aufgaben erfüllte.

Die dritte Reichskonferenz (13. November 1925) beschäftigte sich im wesentlichen mit den gleichen Fragen wie die zweite Reichskonferenz. An den beiden letzten Reichskonferenzen nahmen Vertreter des „*Reichsbanners Schwarzrotgold*“ aus Deutschland teil, was Anlaß zu nachdrücklichen Kundgebungen *für den Anschluß Österreichs an Deutschland* gab. Die internationalen Beziehungen des

Republikanischen Schutzbundes erstrecken sich aber nicht allein auf Deutschland. Auch mit den gleichgerichteten Organisationen in *Lettland* und mit den im Werden begriffenen proletarischen Selbstschutzorganisationen *Belgiens* wie der *Tschechoslowakei* bestehen Verbindungen.

Die Anerkennung, die der Republikanische Schutzbund vor allem dadurch gewonnen hat, daß in mehreren Ländern, in denen die Arbeiterschaft vom Faschismus bedroht wurde, proletarische Abwehrformationen nach seinem Vorbild gebildet wurden, ist ein deutlicher Beweis dafür, daß er seine Aufgabe im Inland vollkommen erfüllt haben muß. Während rings um Österreich heftige, langwierige und blutige Kämpfe der herrschenden Klasse mit der Arbeiterschaft stattfanden, blieb in Österreich trotz der unbeschreiblichen Not und der trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse die Ruhe im Lande aufrecht.

Der größte Erfolg des Schutzbundes dürfte aber darin liegen, daß er wesentlich dazu beigetragen hat, die *Einigkeit und Geschlossenheit der österreichischen Arbeiterschaft* zu bewahren.

Durch seine Anteilnahme an allen Bestrebungen, die die *geistige und körperliche Wehrhaftmachung* des Proletariats zum Ziele haben, hat er insbesondere auf die *Turn- und Sportorganisationen befruchtend* eingewirkt. Die Verbindung mit der sozialistischen Jugendorganisation und mit den Arbeiterturn- und Sportvereinen verspricht ein reiches Reservoir zu werden, aus dem kräftige junge Menschen, die vom sozialistischen Geiste durchdrungen sind, in die Reihen des Schutzbundes strömen.

Der Kampf des Proletariats ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Der Republikanische Schutzbund wird nach wie vor seine Abteilungen gerüstet und bereit halten, um die Arbeiterklasse zu schützen und ihr den Weg in die Freiheit des Sozialismus nicht durch faschistische Gewaltstreiche versperrt zu lassen.

Antifaschismus

Von Dr. Julius Deutsch
Preis S 3.—

Verlag der Wiener Volksbuchhandlung
Wien VI, Gumpendorferstraße Nr. 18

ARBEITERBANK

A. [REDACTED] G.
WIEN, II. BEZIRK, PRATERSTRASSE NR. 8
TELEFON NR. 48-5-75 / POSTSPARKASSENKONTO NR. 11.473

WÄHREND DES ARBEITER-TURN- U. SPORTFESTES
EXPOSITUR ROTUNDE SÜD-PORTAL
AN- U. VERKAUF VON VALUTEN U. DEUISEN
DURCHFÜHRUNG SÄMTLICH. BANKTRANSAKTIONEN
ENTGEGENNAHME VON
SPAR- UND KONTOKORRENT-EINLAGEN

Der Festzug

Der Festzug nimmt seinen Ausgang von der Schottenkreuzung und bewegt sich über die Ringstraße, Aspernbrücke, Aspernbrückengasse, Praterstraße, Praterstern, Hauptallee, Rotundenallee auf den Trabrennplatz. Er gliedert sich in folgende Teile:

1. Die Radfahrer.
2. Die Fanfarenbläser, die Ehrenkompagnie des Republikanischen Schutzbundes mit der Fahne der Internationale und der Fahnenzug, in dem sich die Fahnen aller proletarischen Organisationen Österreichs befinden werden.
3. Österreichische Wehrtuner.
4. Die ausländischen Turner und Sportler.
5. Die österreichischen Turner und Sportler.
6. Das Reichsbanner Schwarzrotgold.
7. Die Delegationen der ausländischen Arbeiterschutzbände.
8. Der Republikanische Schutzbund Österreichs.

Die Auflösung des Festzuges erfolgt außer dem Trabrennplatz, von wo sich die Gruppen und Abteilungen zum Mittagessen begeben. Ende des Festzuges am Trabrennplatz zwischen 12 und 13 Uhr.

Aufstellungsplätze zum Festzug

1. Die *Radfahrer* nehmen in der Reichsratsstraße und der Universitätsstraße nach folgenden Richtlinien Aufstellung: Zuerst die Radfahrerbanner, dann die Verbandsradfahrer in Vereinsdreß, die Rennfahrer, die Radfahrerordner und gemischte Radfahrergruppen.
2. Die *Fanfarenbläser, die Ehrenkompagnie des Republikanischen Schutzbundes* und die *Fahnenträger* sammeln sich am Freiheitsplatz. Die Fahnenträger bilden Achterreihen und können je einen Ersatzmann bei sich haben. Innerhalb des Fahnenzuges bilden die einer Organisationsgruppe angehörenden Fahnen eine Untergruppe, zum Beispiel die Fahnen der politischen Organisationen, der Kulturorganisationen, der Sänger, des Republikanischen Schutzbundes usw. Der Fahnen-

zug schließt sich an die Radfahrer an und marschiert über die Universitätsstraße auf den Ring.

3. Die *österreichischen Wehrturmer* nehmen in der Währingerstraße vor den ausländischen Turnern Aufstellung (in Kompagniekolonnen).
4. Die *ausländischen Turner und Sportler* nehmen auf der Währingerstraße in der alphabetischen Reihenfolge der Ländernamen Aufstellung. Innerhalb jeder Landesgruppe gliedern sich die Teilnehmer nach Sportzweigen. Zuerst die weiblichen Teilnehmer, dann die männlichen.
5. Die *österreichischen Turner und Sportler* nehmen auf der Landesgerichtsstraße und auf der Alserstraße nach folgenden Richtlinien Aufstellung: Turnerinnen des 17. Kreises (bezirksweise), Turnerinnen des 18. Kreises, Turner des 17. und 18. Kreises (bezirksweise), Schwimmerinnen und Schwimmer, Ruderer, Schwerathleten, Arbeiterschachbund.
Kleidung: Turnerinnen: Weißes Leibchen, dunkler Rock, schwarze oder dunkle Strümpfe (lichte Strümpfe ausgeschlossen), Schuhe, keine Kopfbedeckung. *Turner:* 17. Kreis: Weißes Leibchen, schwarze Sportlerhose und Schuhe ohne Strümpfe (möglichst Sandalen oder Halbschuhe). 18. Kreis: Weiße Leibchen, lange weiße Hose und Schuhe. Keine Kopfbedeckung! *Schwimmerinnen:* Weiße Bluse, blauer Faltenrock, lichtgraue Strümpfe, keine Kopfbedeckung, womöglich kurzes Haar. *Schwimmer:* Weißes Leibchen mit Ärmelansatz und Abzeichen „ASV“ in Brusthöhe, weiße lange Hose, rote Schärpe und womöglich blauer Rock, der über den Arm getragen wird, keine Kopfbedeckung. *Schwerathleten:* Weißes Leibchen, weiße kurze Hose. Bombenjongleure und Keulenschwinger: Weißes Rockhemd, weiße lange Hose, rote Schärpe. Keulenschwingerinnen: Weiße Bluse, schwarzer kurzer Rock. Die männlichen Teilnehmer tragen ihren Rock, die weiblichen Teilnehmer ihre Jacke am Arm.
6. Das *Reichsbanner Schwarzrotgold* nimmt nach besonderen Weisungen auf dem Heldenplatz Aufstellung und marschiert von dort in Kompagniekolonnen über die Löwelstraße—Teinfaltstraße—Schottengasse auf den Ring des 12. November.

7. Die *Delegationen der ausländischen Arbeiter-Selbstschutzverbände und die Jugendordner* werden durch Führer des Republikanischen Schutzbundes Österreichs von ihren Quartieren abgeholt, in die Reichsratsstraße geführt und marschieren über die Universitätsstraße auf den Ring.
8. Der *Republikanische Schutzbund Österreichs* nimmt nach folgenden Richtlinien Aufstellung:

Die *Schutzbundformationen der Bundesländer* sammeln sich in der Lerchenfelderstraße in der alphabetischen Reihenfolge der Ländernamen (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg). Spitze des Zuges Lerchenfelderstraße 1. Der Zug marschiert über die Lastenstraße, Universitätsstraße auf die Ringstraße.

Bezirksgruppe I. Innere Stadt, Leopoldstadt, Stadlau, die E. T. O. (Wien) und die Straßenbahner in ihren Berufsuniformen sammeln sich Roßbauerlande und marschieren über den Schottenring auf die Ringstraße.

Bezirksgruppe II. Alsergrund, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf marschieren über die Alserbachstraße, Nußdorferstraße, Währingerstraße auf die Ringstraße.

Bezirksgruppe III. Ottakring, Hernals und Währing marschieren über die Alserstraße, Universitätsstraße auf die Ringstraße.

Bezirksgruppe IV. Margareten, Mariahilf, Neubau, und Josefstadt nehmen in der Neustiftgasse Aufstellung und marschieren über die Lastenstraße, Universitätsstraße auf die Ringstraße.

Bezirksgruppe V. Meidling, Hietzing, Rudolfsheim und Fünfhaus marschieren über die Mariahilferstraße, Lastenstraße und Universitätsstraße auf die Ringstraße.

Humanic
Arbeiterschuhe

Bezirksgruppe VI. Simmering, Landstraße, Wieden, Favoriten marschieren, ohne die Ringstraße zu berühren, über die Lastenstraße, Universitätsstraße auf die Ringstraße.

Die *Einreihung der Bezirksgruppen* in den Festzug erfolgt hinter den Schutzbundformationen der Bundesländer in der Reihenfolge ihrer Nummern. (Bezirksgruppe I, II, III, IV, V, VI.)

Alle Schutzbundformationen marschieren in Kompagniekolonnen zu drei oder vier Zügen, der Zug einschließlich Flügelmänner zu 16 Rotten. Die Abteilungsflaggen und Unterabteilungswimpel befinden sich am linken Flügel. Beim Marsch über die Ringstraße sind die bekannten Abstände zwischen den Zügen, Abteilungen usw. einzuhalten. Hornisten und Trommler haben nicht zu spielen.

Kleidung: Lange, dunkle Hose, Windjacke, Kappe (Schutzbundkokarde am Kappenteller), Gürtel und Schulterriemen. Stöcke sind *nicht* mitzunehmen.

Sammelplätze und Anmarschlinien für die Turner und Sportler

Alle auswärtigen Turner und Sportler sammeln sich auf ihren Sammelplätzen und werden von dort durch ortskundige Führer auf ihre Aufstellungsplätze geführt. Mit Ausnahme der Reichsbannerformationen dürfen die Züge den Ring zum Anmarsch nicht benützen. Die östlich und südlich gelegenen Bezirke (Landstraße, Simmering, Favoriten, Wieden, Margareten, Mariahilf, Meidling, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hietzing, Ottakring, Josefstadt und Neubau) benützen zum Anmarsch die Lastenstraße, Mariahilferstraße, Garnisonsgasse, Schwarzspanierstraße. Die westlich gelegenen Bezirke (Alsergrund, Währing, Hernals, Döbling) marschieren auf dem kürzesten Wege auf ihre Aufstellungsplätze. Die Bezirke Brigittenau und Floridsdorf marschieren über die Brigitta- oder Augartenbrücke; Leopoldstadt über den Franz-Josefs-Kai—Schottenring auf den Aufstellungsplatz.

Hilfsplätze während des Festzuges

Hilfsplatz Nr.	1: Freiheitsplatz (Park).
" "	2: Rathauspark (Universitätsseite).
" "	3: Parlament.
" "	4: Museum.
" "	5: Oper (Heinrichshof).
" "	6: Schwarzenbergplatz.
" "	7: Stadtpark (Weihburggasse).
" "	8: " (Wollzeile).
" "	9: Urania.
" "	10: Praterstraße (Parteilokal).
" "	11: " (Rotensterngasse).
" "	12: Praterstern (Nordbahnseite).
" "	13: Sportklubstraße.
" "	14: Erstes Kaffeehaus.
" "	15: Drittes Kaffeehaus.
" "	16: Schottenring—Wipplingerstraße.
" "	17: Währingerstraße—Berggasse.
" "	18: Währingerstraße—Sensengasse.
" "	19: Währingerstraße—Nußdorferstraße.
" "	20: Universitätsstraße—Lastenstraße.
" "	21: Alserstraße—Spitalgasse.
" "	22: Lastenstraße—Rathaus.
" "	23: Lastenstraße—Lerchenfelderstraße.
" "	24: Lastenstraße—Deutsches Volkstheater.
" "	25: Lastenstraße—Mariahilferstraße.
" "	26: Heldenplatz.

Dirigierungsorgane und Abschnittsleitungen

Freiheitsplatz.
 Währingerstraße.
 Lastenstraße.
 Universitätsstraße—Alserstraße.
 Reichsratsstraße.
 Schottenring.
 Heldenplatz—Am Hof.
 Mariahilferstraße.
 Lerchenfelderstraße.
 Schwarzenbergplatz.
 Nußdorferstraße.
 Universität—Rathaus.

Rathaus—Bellaria.
 Bellaria—Babenbergerstraße.
 Babenbergerstraße—Schwarzenbergstraße.
 Schwarzenbergplatz—Stubentor.
 Stubentor—Aspernbrücke.
 Aspernbrücke—Carltheater.
 Carltheater—Praterstern.
 Praterstern.
 Praterstern—Sportkluballee.
 Sportkluballee—Rotundenallee.
 Trabrennplatz.
 Auflösungsstelle.

Standplätze für Musik und Sänger

1. Rettungsinsel Schottentor—Ring des 12. November.
2. Zufahrtsstraße zum Rathaus.
3. Gegenüber dem Parlament.
4. Äußeres Burgtor.
5. Babenbergerstraße.
6. Oper.
7. Schwarzenbergplatz.
8. Gartenbaugesellschaft.
9. Österreichisches Museum.
10. Rettungsinsel Stubenring—Kai.
11. Aspernbrückengasse—Praterstern.
12. Carltheater.
13. Rotensterngasse.
14. Tegetthoff-Denkmal.
15. Milchtrinkhalle.
16. Sportkluballee.
17. Prinzenalle.
18. Rotundenallee.
19. Rotunde.
20. Eingang zum Trabrennplatz.

Sänger

1. Universität.
2. Zwischen den Museen.
3. Schwarzenbergplatz.
4. Gegenüber Heeresministerium.
5. Carltheater.
6. Hauptallee (Viadukt).

Auskunftsstellen in den Stadtbezirken

I, Kleeblattgasse 4, Bezirkssekretariat.	69-1-63	1
II, Praterstraße 25, Bezirkssekretariat.	44-4-40	2
III, Landstraße Hauptstraße, Bezirkssekretariat	91-4-41	3
IV, Wiedner Hauptstraße 60 b, Bezirkssekretariat	52-0-38	4
V, Bacherplatz 5, Bezirkssekretariat.	51-5-56	5
VI, Gumpendorferstraße 62, Bezirkssekretariat	65-86	6
VII, Hermannsgasse 2, Bezirkssekretariat.	36-1-82	7
VIII, Josefstädterstraße 39, Bezirkssekretariat	27-3-04	8
IX, Dreihackengasse 7, Bezirkssekretariat 60-7-53		9
X, Laxenburgerstraße 6—8, Arbeiterheim 56-1-25		10
XI, Drischützgasse 4, Bezirkssekretariat.	99-0-32	11
XII, Eichenstraße 50—52, Arbeiterheim	80-2-26	12
XIII, Missindorfstraße 9, Bezirkssekretariat 36-9-43		13
XIV, Toßgasse 4, Bezirkssekretariat	31-4-98	14
XV, Robert-Hamerling-Gasse 7, Bezirkssekretariat	80-1-62	15
XVI, Klausgasse 32, Arbeiterheim.	35-5-67	16
XVII, Pezlgasse 63, Bezirkssekretariat.	21-2-89	17
XVIII, Währingerstraße 179, Bezirkssekretariat 27-3-72		18
XIX, Hofzeile 21, Bezirkssekretariat.	14-800	19
XX, Stromstraße 74, Parteisekretariat	48-0-88	20
XXI, Angererstraße 14, Arbeiterheim	10-2-82	21

Die fetten Ziffern sind mit den Ziffern im Stadtplan im Viereck □ gleichlautend.

Sammelplätze für die einzelnen Gruppen (Standquartier)

Wenn die einzelnen Führer ihrer Gruppen Mitteilungen zu machen haben, so kann dies immer auf den Sammelplätzen geschehen. In jedem Quartier ist angeschlagen, zu welchem Sammelplatz es gehört. Diese Bestimmung ist streng einzuhalten. Die neben dem Sammelplatz stehende Nummer ist gleichlautend mit derselben Nummer auf dem Stadtplan, und zwar sind die Nummern der Sammelplätze und Auskunftsstellen im Viereck eingeschlossen.

I. Bezirk: Altes Rathaus, Wipplingerstraße	22
II. Bezirk: Lassallehof, Lassallestraße	23
III. Bezirk: Lembachers Restaurant, Hauptstr. 99/101	3
IV. Bezirk: Sekretariat, Wiedner Hauptstraße 60b	4
V. Bezirk: Kinderheim, Einsiedlergasse, Ecke Siebenbrunnengasse	24
VI. Bezirk: Sekretariat, Gumpendorferstraße 62 ..	6
VII. Bezirk: Zieglergasse 25, Turnsaal	25
VIII. Bezirk: Sekretariat, Josefstädterstraße 39	8
IX. Bezirk: Arbeiterheim, Dreihackengasse 7	9
X. Bezirk: Arbeiterheim, Laxenburgerstraße 6—8 ..	10
XI. Bezirk: Brauhaus Simmering, Dorfstraße 40	26
XII. Bezirk: Arbeiterheim, Eichenstraße 50/52	12
XIII. Bezirk: Sekretariat, Missindorfstraße 9.....	13
XIV. Bezirk: Ölweingasse 7	14
XV. Bezirk: Sekretariat, Robert-Hamerling-Gasse 7	15
XVI. Bezirk: Arbeiterheim, Klausgasse	16
XVII. Bezirk: Kinderfreundeheim, Hauptstraße 98	27
XVIII. Bezirk: Czartoryskischlüssel	28
XIX. Bezirk: Felix-Mottl-Straße, Neubau der Ge- meinde Wien	29
XX. Bezirk: Sekretariat, Winarskyhof, Stromstr. 74	20
XXI. Bezirk: Arbeiterheim, Angererstraße 14	21

Sammelplätze der Ordner (Republikanischer Schutzbund) zum Festzug

- Viertel ober dem Manhartsberg: IX, Wasserleitungsplatz
(Jugendspielplatz).
- Viertel unter dem Manhartsberg: XX, Nordwestbahnhof.
- Viertel ober dem Wienerwald: VII, Urban-Loritz-Platz,
Neubaugürtel 36—40.
- Viertel unter dem Wienerwald:
- mit der Südbahn ankommende Ordner und Bezirk
Schwechat: XII, Steinbauergasse (Steinbauerpark).
 - mit der Westbahn ankommende Ordner rangieren
sich und erwarten die Südbahngruppe: VII, Urban-
Loritz-Platz, Neubaugürtel 36—40.
- Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg: XV, Sor-
baitgasse 8.
- Steiermark, Kärnten, Burgenland: X, Arsenal, Objekt I.
- Wiener Bezirke: Auf den gewohnten Sammelplätzen.

Sportplätze, die in Verwendung stehen

Die rechts neben dem Platz stehenden Ziffern sind
gleichlautend mit den Ziffern, die am Plan im Dreieck Δ
sind und geben dadurch den Standort des Sportplatzes an.

Hauptfestplatz: Trabrennplatz	1
Spielplatz: Cricketerplatz	2
Leichtathletik: WAC-Platz	3
Spielplatz (Vorrunden): Hakoahplatz	4
Spielplatz und Wehrtturnprobe: Krieauerplatz	5
Spielplatz: Feuerwehrplatz	6

BETTAUERS

WOCHENSCHRIFT

Probleme des Lebens

Gegründet von HUGO BETTAUER,
dem Märtyrer der Aufklärung

Die reich illustrierte Kampfschrift der freidenkenden, arbeitenden
Frau / Spannende Romane, fesselnde Erzählungen, hochinter-
essante wissenschaftliche Artikel über Geschichte, Völkerkunde
Naturwissenschaften, Technik, mit prächtigen Bildern, kleine
Geschichten, Bilder aus aller Welt, interessante Rundfragen,
„Probleme des Lebens“, Kampfartikel für die Rechte der Frau

Einzelpreis 40 Groschen **Überall erhältlich**
Administration: Wien VIII, Langegasse Nr. 7

Billigste Werkstätte für VEREINS- UND FESTABZEICHEN

Lieferant der sozialdemokratischen Partei und des Arbeiter-
Turn- und -Sportbundes, Republikanischen Schutzbundes usw.

A. HOLOHLAVSKY, WIEN XIII
LINZERSTRASSE 128 (STRASSENBAHNLINE 51, 52)

**Abzeichnen aller Art
in künstlerischer Ausführung**

Nur



die!

**Österreichische
Qualitätsklinge**

ELYSIUM

**Winter & Adler
Wien, 20., Dresdnerstraße 110**

Oesterr. Verkehrswerbungs-Gesellschaft

m. b. H.

Alleinberechtigtes Unternehmen zur Veröffentlichung von Geschäftsanzeigen im Bereich der Österreichischen Bundesbahnen und der Ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Bahnhof- u. Waggonplakate, Fahrkarten- u. Lichtreklame, Reklametafeln auf Bahnhöfen

Durchführung und Organisation aller Werbeaktionen, insbesondere der Gesamtpropaganda

Übernahme von Reklameaufträgen für alle Plätze des In- und Auslandes / Vertretungen der größten ausländ. Blätter Herausgabe und Schriftleitung der „Österreichischen Reisezeitung“ und des Nachrichtenblattes „Wien“ / Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs in und nach Oesterreich

Annoucenexpedition

Wien I, Nibelungengasse 4. Fernsprecher Nr. 31-80, 31-81, 52-11
Telegraphadresse: Verkehrswerbung. Österreich. Postsparkassenkonto Nr. 195.020. Postscheckkonto Berlin Nr. 122.508

**Erste österr. Turngeräte-Fabrik
J. Blaschkowitz**

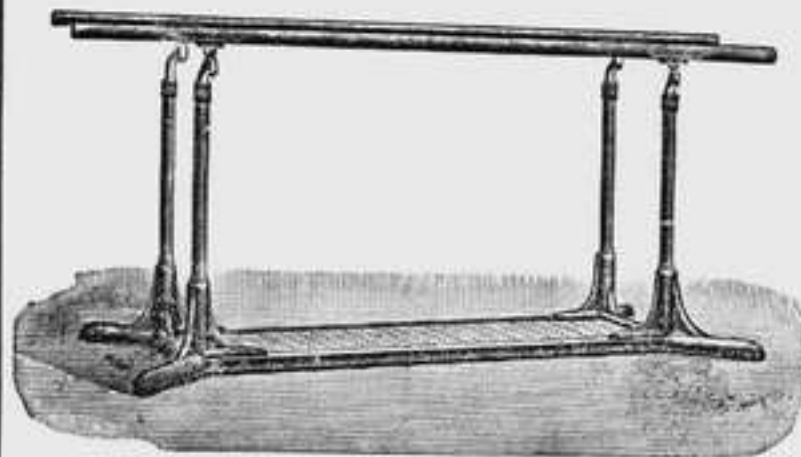


Wien, 3. Bez.,



Landstraße Hauptstraße 64

Fernsprecher 94-3-97 / Segründet 1848



empfiehlt sich zur Lieferung, und zwar:

Vollständiger Einrichtungen von *Turnhallen und Turnplätzen, einzelner Turngeräte, von schwedischen Geräten jeder Art, allen Geräten für Leicht- und Schwerathletik*, von allen Behelfen zum *Trocken- und Wasserschwimmen* sowie aller Arten *Jugendspielmittel in bester und tadellosester Ausführung*

//

Preise und Kostenzusammenstellungen frei und unverbindlich!

Städt. Dampf- und Wannenbäder

Amalienbad

X, Reumannplatz; Dampf-, Wannen-, Brause-, Schwimm- u. Heilbäder

Theresienbad

XII, Hufelandgasse 8; Dampf- u. Wannenbäder, Sommerschwimmbad

Volksbad

XIII, Hütteldorferstraße 186; Wannen- u. Brausebad

Thaliabad

XVI, Friedrich-Kaiser-Gasse 11; Russ.-schwitzbad, Wannen- u. Brausebad

Jörgerbad

XVII, Jörgerstraße 42/44; Dampf-, Wannen- u. Schwimmbad

Floridsdorferbad

XXI, Kretzergasse 5; Dampf-, Wannen- u. Brausebad

Außerdem

Brausebäder

im II., III., IV., V., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIV., XV., XVII.,
XVIII u. XX. Bezirk

Städt. Sommerbäder

Strandbad „Gänsehäufel“

II, Insel Gänsehäufel

Strandbad „Alte Donau“

II, Strandbadstraße

Strombad „Aspernbrücke“

II, Donaukanal, oberhalb der Aspernbrücke

Strombad „Rotundenbrücke“

III, Donaukanal, oberhalb der Rotundenbrücke

Strombad „Augartenbrücke“

IX, Donaukanal, oberhalb der Augartenbrücke

Hütteldorfer Voll- u. Schwimmbad XIII, Utendorfgasse 8 (verpachtet) —
Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad „Waidackerhöhe“, XVI, Steinhofstraße —
Hernalscher Schwimmbad XVII, Jörgerstraße 46/48 — Schwimm-, Sonnen-
u. Luftbad „Krapfenwald“, XIX, Krapfenwaldgasse — Strom-, Sonnen-
u. Luftbad „Kuchelau“, XIX, Kuchelauer Hafen — Strombad „Nußdorf“,
XX, Donaukanal, unterhalb der Nußdorfer Schleuse — Strandbad
„Mühlschüttel“, XXI, An der oberen Alten Donau, gegenüber O. Nr. 47 —
Strandbad „Siedlan“, XXI, Im Mühlwasser

Außerdem

8 Kinderfreibäder

Der Aufmarsch zu den allgemeinen Massenfreiübungen

Jeder Teilnehmer muß diese Bestimmungen genau lesen
und beachten.

1. Alle Wettkämpfer im Turnen und in der Leichtathletik
sind verpflichtet, an den allgemeinen Freiübungen teil-
zunehmen.

Aufstellung

2. Die Knaben sind in der Roten-Kreuz-Baracke unter-
gebracht und stellen sich dortselbst auch zu den Säulen
auf. Die Mädchen sind in der Ostgalerie der Rotunde
untergebracht und werden in der Nordportalstraße zu
Vierersäulen formiert. Die Turnerinnen werden in den
Räumen des Roten Kreuzes und in der Ostgalerie der
Rotunde untergebracht und in der Nordportalstraße
aufgestellt; die Turner werden in der Westgalerie und
im Westgelände (Landwirtschaftshalle) untergebracht
und in der dortigen Straße aufgestellt. Die Fahnen-
träger sammeln sich in der Nordportalstraße in einer
Flankenreihe.

Nach Ankunft des Festzuges der Kinder mar-
schieren dieselben sofort in ihre Garderoben und for-
mieren sich zu Vierersäulen. Den Säulenführern und
dem Stellplatzleiter ist unbedingt Folge zu leisten. Das
Herauslaufen aus den Säulen muß unter allen Um-
ständen verhindert werden. Das Sprechen muß nach
Möglichkeit unterbleiben.

Nach Ankunft des Festzuges am Sonntag werden
die Teilnehmer in ihre Garderoben geleitet, woselbst
Gelegenheit zur Ausspeisung bekanntgegeben wird.
Sofort nach dem Essen zu den Stellplätzen: um 1 Uhr
nachmittags die Wehrtturner, um 2 Uhr die Turnerin-
nen und um halb 3 Uhr die Turner.

3. Die einzelnen Säulen sind numeriert und werden den
Abteilungen entsprechende Weisungen gegeben, wo sie
sich aufzustellen haben. Diesen Anordnungen des Stell-
platzleiters ist im Interesse des Gelingens einer raschen
Aufstellung unbedingt Folge zu leisten.

Der Aufmarsch

4. Um 3 Uhr erfolgt nach einem Hornsignal ein Fahnenzeichen des Leiters für den Stellplatzleiter; die Musik beginnt und der Einmarsch der Turnerinnen erfolgt.
5. Mit dem Einsetzen der Musik beginnen die beiden äußeren und die hinter denselben befindlichen Säulen den Einmarsch in die äußere Rennbahn. Gleichzeitig überquert die Fahnen säule die Rennbahn und marschirt entlang der Schmalseite bis zur bezeichneten Aufstellungslinie der Fahnen säulen. Dortselbst angekommen, schwenken sie nach links ein und nehmen auf der Fahnen aufstellungslinie die ganze Platzbreite ein. Auf ihrem Platz angekommen, machen die Fahnen träger Rechtsum und setzen die Fahne rechts ab. (Blick zum Befehl Sturm!)
6. Die äußeren Säulen marschieren auf der äußeren Rennbahn weiter bis zur entfernteren Seite derselben und schwenken dort zweimal rechts in die innere Rennbahn ein. Die Säulen 21 und 22 sind voran. In der Mitte des Platzes angelangt, schwenken die Säulen 21 und 22 und die dahinter folgenden in der Richtung des Befehlsturmes ein und nehmen Direktion auf ihre die Nummern ihrer Säulen tragenden Tafeln.
7. Die inneren Säulen marschieren durch die Einmarschöffnung direkt auf die innere Rennbahn, schwenken hier nach links ein und marschieren ebenfalls bis zur Platzmitte. Die Säulen 19 und 20 sind voran. In der Mitte angekommen, schwenken auch diese in der Richtung zum Befehl Sturm ein und nehmen Direktion auf ihre die Nummern ihrer Säulen tragenden Tafeln.
8. Die *linken* Führer in *jeder* Viererreihe marschieren auf den roten Richtplatten.
9. Die Säulenführer marschieren daneben mit.
10. Den Säulen 19 und 20 folgen die Säulen 17 und 18 und den Säulen 21 und 22 folgen die Säulen 22 und 23.
11. Die einzelnen Säulen bleiben aber nicht bei ihren Säulentafeln stehen, sondern marschieren geschlossen, Richtung nach dem linken Führer nehmend, der auf der roten Richtplatte marschirt, bis auf vier Meter an die Fahnenplatten vor. Der Platz wird durch eine besondere Linie gekennzeichnet. An dieser Linie angekom-

- men, wird sofort in jeder Reihe und Säule (geschlossen) haltgemacht. (Nicht reden.) Wenn sämtliche Säulen angeschlossen sind, hört die Musik auf.
12. Ein Hornsignal! = Achtung auf den Leiter. Die Fahnen träger heben die Fahnen.
 13. Die Musik setzt auf ein Zeichen des Leiters mit dem Vorspiel ein. Auf das *Fahnen senken* des Leiters auf dem Befehl Sturm: Beginn des Fahnen aufmarsches. Nach den ersten acht Schritten der Fahnenreihe beginnen die ersten Reihen aller Säulen den Vormarsch. Alle übrigen Reihen werden von vier zu vier Zeiten von den rechten Säulenführern abgelassen, während die linken Säulenführer mit der ersten Reihe nach vorn mitmarschieren. Diese geleiten die erste Reihe bis auf ihren Platz, kehren dort um und weisen den nachkommenden Reihen ihren Platz an. Wenn sie bei der letzten Reihe ankommen, heben sie den linken Arm zum Zeichen, daß ihre Säule aufgestellt ist. Jede Reihe, die auf ihrem Platz ankommt, bleibt sofort in Achtungstellung stehen. (Nicht am Orte marschieren und nicht reden.) Die Reihen sind nun in die Tiefe geöffnet, sind aber sonst noch immer nach links angeschlossen. Die Fahnen träger haben, vorn angekommen, ihre Fahnen rechts abgesetzt.
 14. Auf ein Zeichen des Leiters setzt die Musik aus. Ein Hornsignal fordert zum Achtgeben auf! Alles blickt zum Befehl Sturm!
 15. Die erhobene Fahne des Leiters wird scharf nach rechts gesenkt, wobei die Viererreihen, vom linken Führer ausgehend, der aber auf der roten Richtplatte stehenbleibt, nach rechts *öffnen*. Das Öffnen geschieht mit Laufschritten und Seitheben der Arme und führt jeden Turnenden auf die *grauen* Richtplatten. Diese sind zwei zu zwei Meter voneinander entfernt. Jeder Turnende steht mit der linken Ferse auf der Richtplatte. (*Die Arme bleiben in der Seithalte.*)
 16. Hornsignal! = Achtung! Blick zum Leiter!

Gegründet 1793

Telephon 72-3-77

Vereinsfahnen/Fahnenbänder/Wimpel

PELLINGER & HASSINGER, WIEN, I. BEZ., SEILERGASSE NR. 10

Offerte auf Wunsch gratis und franko

17. Die erhobene Fahne des Leiters wird scharf gesenkt, wobei blitzschnelles Armsenken erfolgt. (*Nicht mit den Händen auf die Oberschenkel klatschen, vollkommen lautlos.*)
18. Hornsignal! = Achtung! Fahnsenken = Ruhestellung.
19. Ansprache!
20. Hornsignal! = Achtung! Grundstellung.
21. Auf das Fahnsenken des Leiters beginnt die Musik das Lied „Die Internationale“, wobei die Turnerinnen mitsingen (erste Strophe). Mit dem Aussetzen der Musik wird Ruhestellung eingenommen.
22. Auf ein Fahnenzeichen vom Befehlsturm machen die Fahnenreihen von der Mitte aus nach außen um und marschieren auf der Rennbahn nach rückwärts hinter die Turnenden und knien dort nieder, wobei die Fahnen neben die Träger auf den Boden gelegt werden.

Die Freiübungen

23. Hornsignal! = Achtung! Alles blickt auf den Leiter.
24. Fahnsenken. Die Musik setzt mit dem Vorspiel ein und auf ein weiteres Zeichen (Fahnsenken) wird mit der ersten Übung begonnen. Die Vorturnerinnen oder Vorturner turnen die Übungen nicht zuerst vor, sondern turnen sofort *mit*.
25. Nach Beendigung jeder Übung: Ruhestellung.

Der Abmarsch

26. Hornsignal = Achtung! Fahnsenken nach links, wobei die Viererreihen blitzschnell nach links schließen.
27. Hornsignal = Achtung! Fahnsenken des Leiters, die Musik setzt ein und die Reihen schließen nach vorn an, wobei die Säulenführer nach vorn laufen. Auf ein weiteres Zeichen beginnt der Abmarsch der einzelnen Säulen. Die Säulen 19 und 20 vereinigen sich und gehen links, die Säulen 21 und 22 vereinigen sich und gehen nach rechts in die breite äußere Rennbahn. Die übrigen Säulen reihen sich entsprechend und in derselben Ordnung wie beim Aufmarsch an. Alle Säulen müssen bis zum Eintreffen auf dem Stellplatz geschlossen bleiben und darf niemand austreten, bevor nicht zur Auflösung der Befehl gegeben wird.

Aufmarsch der Turner

28. Während die Turnerinnen die Freiübungen turnen, marschieren die Turner auf den Stellplatz der Turnerinnen vor.
29. Auf ein Zeichen des Leiters beginnt der Aufmarsch der Turner mit den Fahnen bis zur Fahnenlinie so wie bei den Turnerinnen beschrieben.
30. Der weitere Aufmarsch vollzieht sich analog dem der Turnerinnen. Statt der ersten Strophe der „Internationale“ wird aber die letzte Strophe gesungen.
31. Abmarsch und alles sonstige wie bei den Turnerinnen.

Aufmarsch der Kinder

32. Der Aufmarsch ist sonst ganz gleich wie bei den Erwachsenen; nur turnen zuerst die Knaben und dann die Mädchen und der Fahnenaufmarsch fällt fort. Die darauf bezüglichen Kommandos entfallen daher. Der Einmarsch erfolgt Mittwoch den 7. Juli um 4 Uhr mit den Knaben.
33. Aus der Aufstellung bei der Aufmarschlinie wird auf ein Hornsignal zum Achtgeben aufgefordert. Auf ein Zeichen des Leiters setzt die Musik ein und die ersten Reihen marschieren acht Zeiten am Ort, dann erst beim Senken der Fahne vormarschieren und nach je weiteren vier Zeiten die nächste Reihe.
34. Das Halten, Öffnen und Schließen geschieht so wie bei den Turnerinnen.

Freiübungen der Knaben

35. Die Freiübungen werden auch nur mitgeturnt und nicht vorher vorgeturnt. Der Einsatz zu den Freiübungen ist

Humanic
Kinderschuhe

nur mit einer Note als Auftakt, die ritardando (langsam) gespielt wird. Die Übungen selbst werden flott geturnt. Die erste und die zweite Übung werden hintereinander je viermal ohne Pause geturnt. Zwischen der zweiten und dritten Übung ist ein Zwischenspiel und dann setzt sich die dritte und vierte Übung auch je viermal ohne Pause fort.

Freiübungen der Mädchen

36. Der Beginn der Freiübungen der Mädchen ist folgender: Hornsignal = Achtung! Alles blickt auf den Leiter. Die Fahne wird nun links und rechts geschwungen (das soll zwei Zeiten voraus bedeuten) und bei dem Abschwingen der Fahne setzt die Musik und gleichzeitig die Übung ein. Bei dem Teil: „Aufwärts blicken, vorwärts drängen, wir sind jung und das ist schön“ wird von den Mädchen mitgesungen. Dieser Teil wird turnerisch wiederholt. Wenn dieser Teil vorbei ist, spielt die Musik die Zeile: „Aufwärts blicken, vorwärts drängen, wir sind jung und das ist schön“ noch einmal, währenddem nicht geturnt und auch nicht gesungen wird, sondern als Zwischenspiel respektive als Vorspiel für die nächste Übung zu werten ist. Die Übungen werden nur mitgeturnt, nicht vorgeturnt.

Abmarsch der Kinder

37. Der Abmarsch der Kinder ist genau so wie bei den Erwachsenen.

Jeder Turner und Sportler

deckt seinen Bedarf in der Geschäftsstelle des Arbeiter-Turn- und Sportbundes — 17. Kreis — Wien V, Margaretengürtel 94, Telephon Nr. 59-5-15. Straßenbahnhaltestelle der Linien 62, 118 und 18 G.

Verpflegung

Jeder Festteilnehmer erhält gegen Erlag von täglich 2 S Frühstück und Mittagessen beigestellt, und zwar kostet das Frühstück 50 g, das Mittagessen S 1'50. Es wird gute Wiener Küche geboten. Jedem Festteilnehmer ist es freigestellt, Frühstück oder Mittagessen allein in Bestellung zu bringen. Frühstück wird entweder in den Quartieren oder in den den Quartieren nächstgelegenen Kaffeehäusern bereitgestellt, das Mittagessen wird in Gasthäusern sicher gestellt. Bezüglich des Nachtmahls werden Vorsorgen getroffen, um dieses gut und billig einnehmen zu können. Die Ausgabe des Frühstücks und des Mittagessens in den Quartieren, Kaffeehäusern und Gasthäusern erfolgt nur gegen Abgabe von Marken. Die Marken selbst sind von den Führern der Gruppen usw. gegen Erlag der Geldbeträge in den in allen Bezirken aufgestellten Bezirksauskunfteien (siehe Seite 39) erhältlich und verteilen die Führer der Gruppen usw. die gegen Bezahlung übernommenen Marken an die Besteller.

Die Dreieinigkeit Österreichs Arbeiter

Partei Gewerkschaft Genossenschaft

hat uns trotz Not und Reaktion stark und mächtig gemacht!

Genossen und Genossinnen! Ihr seid opferbereit in der politischen, seid pflichtbewußt in eurer gewerkschaftlichen Organisation, stärkt auch eure wirtschaftliche Organisation durch Einkauf in den Filialen der

Konsumgenossenschaft Wien

Wiener Molkerei

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Wien, 2. Bez., Molkereistr. 1

Gegründet 1880

Älteste, größte und bestgeführte Molkerei-
genossenschaft Oesterreichs

150 eigene Filialen und ca. 1000 Abgabestellen

Täglicher Milchumsatz ca. 100.000 Liter



Die Wiener Molkerei hat sich freiwillig unter die Kontrolle des Hygienischen Instituts der Wiener Universität gestellt und sind laut Attest dieses Instituts sämtliche Milch- und Molkereiprodukte der Wiener Molkerei vollständig frei von Krankheitskeimen



Alpenmilch

aus unseren steirischen Zweigbetrieben in
Stainach-Irdning und Gröbming im Ennstal

Dr. Axelrods Joghurt

(Alleinerzeugungs- und Verkaufsrecht der Wiener
Molkerei)

Saure Milch

aus süßer Milch mit Reinkulturen hergestellt

Schlagobers

Spezialität der Wiener Molkerei

See-Butter, See-Eier

etc. etc.

Dreimäderl-Kaffee

Dienstordnung für die Samariter

Oberleitung des Sanitätsdienstes

Vorsitzender des Sanitätsausschusses: Professor Dr. Julius Tandler.

Technischer Leiter des Sanitätsausschusses: Emil Wodak.

Erkennungszeichen der Sanität: Rote Armbinde mit weißem Kreuz.

Die dem Sanitätsausschuß zur Verfügung stehenden Samariter sind in Kolonnen, Abteilungen und Patrouillen eingeteilt. Als Führer der Kolonnen, Abteilungen und Patrouillen fungieren die Sanitätsleiter, Stellvertreter und Patrouillenführer. Die Führer sind erkenntlich durch rote Armbinde mit weißem Kreuz und der Distinktion, ein, zwei oder drei weiße Streifen, welche am linken Oberarm zu tragen sind. Jeder diensttuende Samariter hat eine gefüllte Verbandtasche und eine Feldflasche mitzubringen. Geschlossener Rock oder Windjacke ist wünschenswert.

Das mitgebrachte Material muß mit dem Namen der Sanitätsabteilung gekennzeichnet sein. Der Verbrauch von Verbandmaterial und Medikamenten wird von der Materialverwaltung gegen Vorlegen der Unfallmeldezettel, welche genau ausgefüllt sein müssen, ersetzt.

Der Dienst wird jedem Samariter auf einer Dienstkarte übergeben. Der Dienst in den einzelnen Abteilungen ist durch Dienstplan festgelegt. Dienstleistungen werden von dem betreffenden Führer durch Unterschrift auf der Dienstkarte bescheinigt. Die Samariter müssen den Anordnungen der Führer unbedingt Folge leisten. Beschwerden sind der Sanitätsleitung der Zentrale des Republikanischen Schutzbundes bekanntzugeben.

Verlorengegangene Kinder werden von den Samaritern in die eigens hiezu bestimmten Kinderhorte gebracht, wo sie die Eltern abholen können. (Kinderhort beim Pavillon der Kunst.)

Straßendienst während des Festzuges

Der Dienst ist eingeteilt in fliegende Ambulanzen, Hilfsplätze, Patrouillendienst und Begleitmannschaften. Die

fliegenden Ambulanzen sind mit einem Krankenauto versehen. Die Hilfsplätze mit Tragbahnen.

Die Hilfsplätze haben die Aufgabe, alle Hilfesuchenden während des Festzuges aufzunehmen und Fälle schwererer Natur durch die fliegenden Ambulanzen nach der Unfallstation zu transportieren. Auf jedem Hilfsplatz befindet sich ein Arzt. Die Hilfsplätze werden vormittags halb 8 Uhr eröffnet und erst auf Anordnung des Sanitätsausschusses geschlossen.

Die Patrouillen nehmen vor der Kette des Publikums in bestimmten Abschnitten und in gleicher Höhe zu beiden Seiten der Straße Aufstellung. Alle Personen, die „Erste Hilfe“ in Anspruch nehmen müssen, werden von den Samaritern zu dem zu ihrem Abschnitt gehörenden Hilfsplatz gebracht.

Die Begleitmannschaften des Festzuges begleiten den Zug in bestimmten Abschnitten und in gleicher Höhe. Wegunfähige werden an die Patrouillen abgegeben, welche für den Weitertransport zum nächsten Hilfsplatz sorgen. Es ist unbedingt notwendig, daß die Samariter, die zum Straßendienst eingeteilt sind, mit Feldflasche und Trinkbecher versehen sind.

Nach Beendigung des Festzuges begeben sich die Samariter zu dem ihnen bekanntgegebenen Hilfsplatz, von wo aus der Abmarsch beziehungsweise die Abfahrt nach dem Trabrennplatz stattfindet.

Organisationsplan

Auf sämtlichen Sportplätzen sowie in den Massenquartieren, Standquartieren der Bezirke und bei allen Veranstaltungen werden Hilfsplätze errichtet. Außerdem befinden sich solche auf sämtlichen Bahnhöfen und Schiffstationen. Alle von auswärts kommenden Samariter melden

sich bei dem Bahnhof- beziehungsweise Schiffstationshilfsplatz und werden von dort zur Meldestelle, Wien V, Rechte Wienzeile 95, gebracht. Dortselbst wird die Dienstkarte ausgegeben, aus welcher zu ersehen ist:

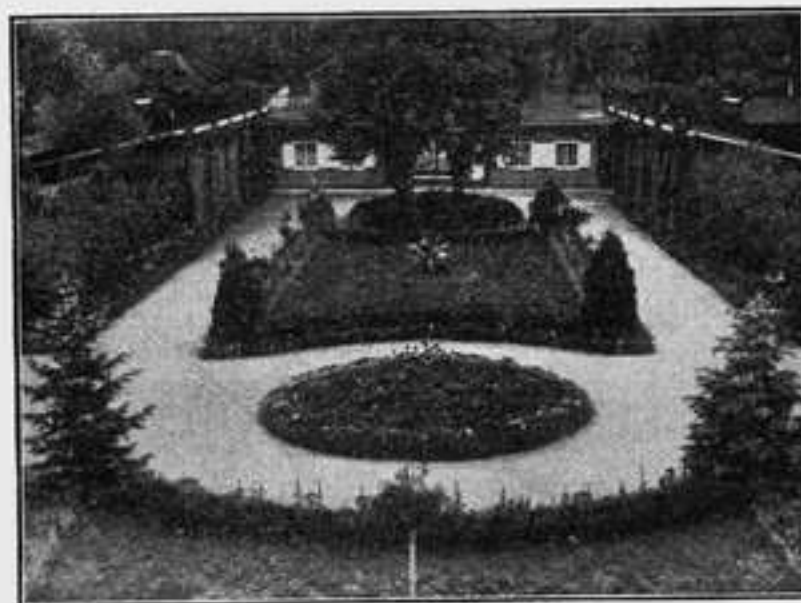
1. Zeit und Ort des Dienstes.
2. Ort des Quartiers.
3. Eingeteilt zur Kolonne, Abteilung, Patrouille...
4. Führer.
5. Arzt.

Ferner Name, Wohnort usw.

Zum Ablegen von Gepäckstücken ist Tag und Nacht auf jedem Bahnhof eine Garderobe geöffnet.

Am Trabrennplatz ist eine Frauen- und eine Männerabteilung eingerichtet. Es steht eine größere Anzahl Betten zur Verfügung. Beide Abteilungen sind stets mit Ärzten versehen.

Für dienstfreie Samariter ist auf dem Trabrennplatz ein Ruheraum vorgesehen.



Arbeiter-Strandbad an der Alten Donau (Straßenbahnlinien 16 und 25). Eigentum des Arbeiter-Schwimmvereins in Wien. **Schönstes Freiluftbad Wiens**

Humanic
Arbeiterschuhe

Zehn Gebote für Festteilnehmer

1. Beim Betreten des Festplatzes vergewissere dich über die Lage der Unfallhilfsstellen der Sanität!

2. Wenn dich ein Unglück, eine Verletzung oder Erkrankung trifft und sollte sie noch so gering sein, begeben dich unverzüglich zu einer Unfallhilfsstelle oder einem Sanitätsmann, denn: „Kleine Ursachen, große Wirkungen.“

3. Findest du einen Hilfsbedürftigen, benachrichtige den nächsten Sanitätsmann oder die Unfallhilfsstelle oder aber bringe ihn, wenn möglich, dorthin. Für alle Fälle ist Hilfe dort zu finden; auch ist für ärztliche Hilfe gesorgt.

4. Bei Unglücks- oder Erkrankungsfällen gebe den Platz frei und leiste den Aufforderungen der Sanitätsmannschaft *raschest* Folge!

5. Unterstütze die Sanitätsmannschaft in ihrer uneigennütigen Tätigkeit dadurch, daß du den Weg freigibst, falls sie Transporte ausführt.

6. Merke dir, daß du dem Hilfsbedürftigen schadest, wenn du ihm durch dein Herumstehen und dein unnötiges Zusehen die frische Luftzufuhr verwehrst.

7. Versuche keinem Verunglückten oder Erkrankten zu helfen, wenn du von der Krankheitsart keine Kenntnisse besitzt, denn die Grundbedingung eines Helfers heißt: „Nur nicht schaden.“

8. Kinder, die sich verirrt oder sich von ihren Angehörigen entfernt haben, bringe zum Kinderhort des Vereines „Freie Schule-Kinderfreunde“, der die Kinder bis zur Abholung in Verwahrung nimmt.

9. Vermißt du dein Kind, so suche es zuerst im Kinderhort oder bringe es dort zur Anmeldung.

10. Beachte und befolge vorstehende Gebote zu deinem eigenen wie zum Wohle deiner Mitschwestern und -brüder, denn Volksgesundheit ist Volksvermögen!

Linien der Wiener städtischen Straßenbahnen

Durchgehende Linien

(Die Ziffern am Ende der Zeile bedeuten die Fahrzeit in Minuten)

	Fahrzeit
A Prater Vorgartenstraße — Ring — Kai Rund — Prater Ausstellungsstraße	53
AK Prater Vorgartenstraße — Kai — Ring Rund — Prater Ausstellungsstraße	53
B Prater Ausstellungsstraße — Praterstraße — Ring — Kai Rund — Prater Vorgartenstraße	53
BK Prater Ausstellungsstraße — Praterstraße — Kai — Ring Rund — Prater Vorgartenstraße	53
C Volksprater — Augartenstraße — Schottenring — Alserstraße — Ottakringerstraße — Wattgasse	37
D Franz - Josefs - Bahnhof — Opernring — Prinz-Eugen-Straße — Südbahnhof	35
E 2 Herbeckstraße — Währingerstraße — Schwarzschanierstraße — Getreidemarkt — Radetzkystraße — Praterstern	49
F Währing Kreuzgasse — Opernring — Landstraße Hauptstraße — St. Marx	45
H Hernals Jörgerstraße — Opernring — Marxergasse — Schüttelstraße	42
J Ottakring — Josefstädterstraße — Opernring — Erdberg — Prater	47
L Schönbrunn Dreherpark — Mariahilferstraße — Franz-Josefs-Kai — Löwengasse — Hauptallee ..	51
N Klosterneuburgerstraße — Ring — Kai — Augartenbrücke — Klosterneuburgerstraße	53
NK Klosterneuburgerstraße — Kai — Ring — Augartenbrücke — Klosterneuburgerstraße	53
O Gudrunstraße — Südbahnhof — Fasangasse — Taborstraße — Dresdnerstraße	45
V Hernals — Jörgerstraße — Alserstraße — Franz-Josefs-Kai — Taborstraße — Innstraße	40
H 2 Hernals — Alserstraße — Getreidemarkt — Löwengasse — Hauptallee	47
J 2 Ottakring — Josefstädterstraße — Getreidemarkt — Radetzkystraße	41

Rundlinien

	Fahrzeit
2 Praterstern — Karlsplatz — Getreidemarkt — Schwarzspanierstraße — Kolingasse — Börseschleife und zurück	37
3 Margaretenplatz — Neubaugasse — Franz-Josefs-Bahn — Nordwestbahn	32
4 Hauptallee — Rochuskirche — Fasangasse — Südbahn	20
5 Volkspriater — Franz-Josefs-Bahn — Kaiserstraße — Mariahilferstraße	42
6 Simmeringer Hauptstraße — Geiselbergstraße — Gudrunstraße — Gumpendorferstraße — Mariahilferstraße	40
8 Meidling Südbahnhof — Währinger Gürtel — Glatzgasse — Anschluß Nußdorf.....	41
9 Neubaugürtel — Felberstraße — Schweglerstraße — Panikengasse — Hernalser Hauptstraße — Kreuzgasse — Gersthof	29
10 Maroltingergasse — Breitenseerstraße — Reingasse — Hadikgasse	20
11 Innstraße — Engerthstraße — Wehlistraße — Stadlauerbrücke	20
13 Südbahn — Margaretenplatz — Neubaugasse — Alserstraße	36
15 Wallensteinplatz — Franz-Josefs-Bahn — Lazarettgasse — Kaiserstraße — Reinprechtsdorferstraße — Gudrunstraße — Gellertplatz	55
16 Stadlau Erzherzog-Karl-Straße — Wagramerstraße — Praterstern	29
17 Kagran — Schloßhoferstraße — Floridsdorf Spitz	15
117 Am Spitz — Schloßhoferstraße — Leopoldauerplatz	13
118 Hernalser Gürtel — Lerchenfelder Gürtel — Schlachthausgasse — Erdberg — Prater.....	43
217 Kagran — Aspern	15
317 Kagran — Groß-Enzersdorf	35

Pendelverkehr

	Fahrzeit
24 Kaisermühlen — Wagramerstraße — Praterstern..	18
25 Kagran — Wagramerstraße — Praterstern.....	27
31 Zelinkagasse — Jägerstraße — Floridsdorf — Groß-Jedlersdorf — Stammersdorf.....	42
32 Jedlesee — Pragerstraße — Floridsdorf Am Spitz	16
34 Döbling Barawitzkagasse — Brigittenuerlände — Stromstraße	11
36 Zahnradbahnstraße — Nußdorf — Porzellangasse — Börseplatz.....	27
37 Hohe Warte — Nußdorferstraße — Währingerstraße — Schottengasse	23
38 Grinzing — Billrothstraße — Nußdorferstraße — Schottengasse	28
39 Sievering — Billrothstraße — Nußdorferstraße — Schottengasse	30
40 Türkenschanzpark — Alserbachstraße — Liechtensteinstraße — Börseplatz	23
41 Pötzleinsdorf — Gersthof — Währingerstraße — Schottenring	25
43 Neuwaldegg — Jörgerstraße — Alserstraße — Schottengasse	28
46 Thaliastraße (Maroltingergasse) — Lerchenfelderstraße — Bellariastraße	23
47 Maroltingergasse — Flötzersteig — Steinhof.....	13
48 Lorenz-Bayer-Platz — Herbststraße — Burggasse — Bellariastraße	21
49 Hütteldorf — Märzstraße — Westbahnstraße — Bellariastraße	39
50 Breitensee — Märzstraße — Mariahilferstraße — Babenbergerstraße	26
51 Baumgarten Kasino — Linzerstraße — Felberstraße — Babenbergerstraße	35
52 Hütteldorf — Linzerstraße — Mariahilferstraße — Babenbergerstraße	42
57 Hietzing — Gumpendorferstraße — Eschenbachgasse	27
58 Neuer Markt — Getreidemarkt — Mariahilferstraße — Unter-St.-Veit.....	39
59 Neuer Markt — Getreidemarkt — Lainz	41
60 Hietzingerbrücke — Lainz — Mauer	25

	Fahrzeit
61 Meidling Südbahnhof, Anschluß Hetzendorf — Arbeitergasse — Oper.....	27
62 Lainz Versorgungshaus — Meidling Bahnhof — Wiedner Hauptstraße — Kärntnerstraße.....	46
63 Schönbrunn Dreherpark — Margaretenstraße — Openschleife	24
65 Troststraße — Triesterstraße — Kärntnerstraße..	18
66 Troststraße — Laxenburgerstraße — Favoritenstraße — Kärntnerstraße	21
67 Lehm-gasse — Favoritenstraße — Kärntnerstraße..	25
71 Zentralfriedhof — Rennweg — Walfischgasse	36
72 Schwechat — Simmeringer Hauptstraße — Zentralfriedhof, 3. Tor	8
73 Simmeringer Hauptstraße — Kaiser-Ebersdorferstraße — Kaiser-Ebersdorf	18
80 Rotundenbrücke — Schüttelstraße — Lusthaus....	13
132 Floridsdorf Am Spitz — Pragerstraße — Strebersdorf	20
157 Eschenbachgasse — Gumpendorferstraße — Sechshausenstraße	20
158 Unter-St.-Veit (Verbindungsbahn) — Hietzinger Hauptstraße — Ober-St.-Veit	4
165 Troststraße — Inzersdorf	10
167 Lehm-gasse — Favoritenstraße — Rothneusiedl....	6
260 Mauer — Perchtoldsdorf	15
360 Mauer — Mödling	26

Stadtbahnlinien

WD Hütteldorf-Hacking — Wientallinie — Donaukanallinie — Heiligenstadt	42
DG Hietzing — Wientallinie — Donaukanallinie — Gürtellinie — Meidlinger Hauptstraße	49
GD Meidlinger Hauptstraße — Gürtellinie — Donaukanallinie — Wientallinie — Hietzing.....	49
18 G Ostbahnhof — Margaretengürtel — Gürtellinie — Heiligenstadt	37

Bedarfslinie

G Hütteldorf-Hacking — Obere Wientallinie — Gürtellinie — Heiligenstadt	35
---	----

Kraftstellwagenlinien

a) Tagesverkehr:

	Fahrzeit
① Schottentor — Graben — Stephansplatz — Wollzeile — Stubenring	10
① Bellaria — Burg — Kohlmarkt — Graben — Stephansplatz — Brandstätte — Wipplingerstraße Börse	12
② Karlsplatz — Oper — Kärntnerstraße — Stephansplatz — Rotenturmstraße — Schwedenplatz.....	10

b) Nachtverkehr:

⊛ Praterstern — Praterstraße — Stephansplatz — Favoritenstraße — Südbahnhof	25
⊙ Stephansplatz — Alserstraße — Wattgasse	20
⊙ Stephansplatz — Kärntnerstraße — Opernring — Mariahilferstraße — Hietzing	32
⊙ Stephansplatz — Graben — Schottentor — Währingerstraße — Gersthof	23
⊙ Wipplingerstraße — Kolingasse — Schlickplatz Stephansplatz — Brandstätte — Tuchlauben — Porzellangasse — Bauernfeldplatz — Liechtensteinstraße — Alserbachstraße — Nußdorferstraße — Döblinger Hauptstraße — Billrothstraße — Silber-gasse	22

Bahnhöfe

Aspangbahnhof, Aspangstraße, im III. Bezirk, für Züge nach Wiener-Neustadt, Aspang, Mönichkirchen am Wechsel, durch die Oststeiermark nach Graz, ins mittlere und südliche Burgenland, zur Schneebergbahn usw.

Franz-Josefs-Bahnhof, Althanplatz, im IX. Bezirk, für Züge nach Karlsbad, Franzensbad und Marienbad beziehungsweise nach Pilsen und Prag, nach der Wachau und dem Strudengau.

Nordbahnhof, Praterstern, im II. Bezirk, für Züge nach Brünn, Prag, Bodenbach, Schlesien, Oderberg, Lemberg, Warschau, Znaim und Iglau.

Ostbahnhof, Arsenalstraße, im X. Bezirk, für Züge nach Budapest und dem Orient, nach Brünn, Prag, Bodenbach.

Südbahnhof, Ghegaplatz, im X. Bezirk, für Züge nach dem Semmering, nach Steiermark, Südtirol, Italien und Jugoslawien.

Westbahnhof, Mariahilferstraße und Mariahilfer Gürtel, im XV. Bezirk, für Züge nach Salzburg, Innsbruck, Obersteiermark, Kärnten, Südtirol und Italien, nach München, Passau, Berlin, Zürich, Paris.

Post, Telegraph, Fernsprecher

Hauptpostamt: I, Postgasse 10, nächst dem Fleischmarkt; Dienststunden werktags von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, Sonntags von 8 bis halb 10 Uhr vormittags, Feiertags von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags; Abteilung 4 (Aufgabe von Briefen, Depeschen und drahtlichen Geldanweisungen) ununterbrochen geöffnet. — 135 Postämter in den verschiedenen Stadtteilen, geöffnet werktags von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, Feiertags bis 12 Uhr mittags. — Während der Festtage befindet sich am Trabrennplatz ein Postamt mit dem Stempel des Arbeiter-Turn- und Sportfestes.

Haupttelegraphenamt: I, Börsenplatz 1; ununterbrochen geöffnet.

Telegrammtarif: In Österreich zehn Worte 60 g, jedes weitere Wort 6 g; für Deutschland, Italien, Schweiz jedes Wort 21 g; für dringende Telegramme dreifache Gebühr.

Briefgebühr innerhalb der Stadt: 20 Gramm 15 g, Einschreibgebühr 30 g, Rohrpostkarte 29 g, Briefe 35 g. Briefe nach Österreich und Deutschland: 20 Gramm 15 g, nach Italien, Polen, Rumänien, Ungarn, Tschechoslowakei 30 g, nach dem übrigen Ausland 40 g.

Ausländische Vertretungen

Belgien. Gesandtschaft: IV, Schönbrunnerstraße 10; Konsulat: I, Schenkenstraße 8.

Deutsches Reich: Gesandtschaft: III, Metternichgasse 3; Paßstelle: IV, Rainergasse 18.

Finnland. Generalkonsulat: I, Kolowratring 6.

Frankreich: Gesandtschaft und Konsulat: IV, Technikerstraße 2.

Italien. Gesandtschaft: III, Rennweg 27; Konsulat: IV, Belvederegasse 7.

Jugoslawien. Gesandtschaft: I, Annagasse 20; Konsulat: I, Seilerstätte 30.

Lettland. Gesandtschaft: III, Jacquingasse 11; Konsulat: I, Kärntnerring 3.

Polen. Gesandtschaft: III, Rennweg 1; Konsulat: III, Rennweg 1a; Paßstelle: IV, Mayerhofgasse 11.

Schweiz. Gesandtschaft: III, Strohgasse 16.

Tschechoslowakei. Gesandtschaft: I, Lobkowitzplatz 2; Konsulat: XIII, Penzingerstraße 11; Paßstelle: III, Vordere Zollamtsstraße 5.

Ungarn. Gesandtschaft: I, Bankgasse 4—6.

Wissenswerte Adressen

Reichsparteisekretariat der sozialdemokratischen Partei, Frauenzentalkomitee, Zentralstelle für das Bildungswesen, V. Bezirk, Rechte Wienzeile 97.

Sekretariat des Republikanischen Schutzbundes, V. Bezirk, Rechte Wienzeile 95.

Reichssekretariat der Gewerkschaftskommission, I. Bezirk, Ebendorferstraße 7.

Verband der deutschösterreichischen Konsumvereine und genossenschaftliche Frauenorganisation, II. Bezirk, Praterstraße 8.

Arbeiterkammer, I. Bezirk, Ebendorferstraße 7.

Arbeiterbank, II. Bezirk, Praterstraße 8.

Verband der sozialistischen Arbeiterjugend, XIII. Bezirk, Schloß Schönbrunn, Kapellenstiege.

Reichsverein „Freie Schule-Kinderfreunde“, XIII. Bezirk, Schloß Schönbrunn, Kapellenstiege.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, V. Bezirk, Margareten-
gürtel 94.

Touristenverein „Die Naturfreunde“, XV. Bezirk, Karl-
Marx-Straße 5.

Arbeiterradfahrer, XV. Bezirk, Sorbaitgasse 8.

Arbeiterathletenbund, XV. Bezirk, Överseestraße 8.

Arbeiterschachbund, VII. Bezirk, Siebensterngasse 42—44,
Café „Kosmos“.

Arbeiterabstinentenbund, VII. Bezirk, Seidengasse 17.

Sozialdemokratische Esperantoföderation, X. Bezirk,
Laxenburgerstraße 8—10.

Verband der Arbeiterstenographenvereine, System Gabels-
berger, V. Bezirk, Schönbrunnerstraße 85.

Der Wiener Arbeiter-Turnverein

Es wird für die vielen Festgäste aus nah und fern gewiß von Interesse sein, wenn wir die Geschichte des gastgebenden Turnvereines Österreichs kurz skizzieren. Vor dem Kriege haben in Wien vier Arbeiter-Turnvereine existiert, welche ihren wahren Namen den Behörden gegenüber zu verleugnen gezwungen waren. Der älteste von ihnen, der Allgemeine Turnverein Wien, aus dessen Reihen sich auch die Begründer des Schwimmvereines rekrutierten, entstand im Jahre 1893. Wohl noch älter an Jahren war der Erste Neulerchenfelder Turnverein, der jedoch erst später durch Majoritätsbeschluß seiner proletarisch gesinnten Mitglieder aus dem Deutschnationalen Turnerbund zu uns geleitet wurde. Im Jahre 1895 gründeten Floridsdorfer Genossen eine Abteilung, die sich erst nach einer Sistierung von den räumlichen und behördlichen Unannehmlichkeiten erholen konnte. In der Leopoldstadt konnte nur durch die Anwendung der raffiniertesten Mittel im Jahre 1899 die hohe Behörde zur Bewilligung der Satzungen des Allgemeinen Turnvereines — später Freie Turnerschaft gebracht werden. Insgesamt hatten die Wiener Vereine 1500 Mitglieder vor dem Kriege.

Sogleich nach dem Kriege vereinigten sich die vier Vereine zu einer einzigen Organisation, dem Wiener Arbeiter-Turnverein. Derselbe hat nun in allen 21 Bezirken Wiens Abteilungen; diese turnen an 106 Turnplätzen, welche wieder 67 Männer-, 71 Frauen- und 114 Kinderabteilungen beherbergen. Den 460 geprüften Vorturnern stehen 700 freiwillige Kräfte (Aspiranten) zur Seite. Im Jahre 1925 turnten an 17.669 Abenden 198.454 Turner, 175.274 Turnerinnen und 377.481 Kinder, was die Zahl von 751.209 ergibt. Der Durchschnittsbesuch betrug 43 pro Abend. Welche Entwicklung die Bewegung genommen hat, ersehen wir am besten an den Verhältniszahlen des Jahres 1920, wo ein Gesamtturnbesuch von 63.588 erreicht wurde, was einer fast zwölfwachen Steigerung in den letzten fünf Jahren gleichkommt. Heute hat Wien 4340 Turner, 4180 Turnerinnen, 5495 Kinder, zusammen also 14.015 Mitglieder.



Österreichische Tabak-Regie

*Ambulanter Bahnhofverschleiß in
allen größeren Stationen sowie
Verkauf in den Speisewagen zu
Tarifpreisen.*

Anstalt für technische Photographie
ADOLF STEFSKY
Wien IX, Schwarzspanierstraße 15

★

*Erzeugung von An-
sichtskarten en gros*

★

*Alleiniges Verkaufsrecht
von Ansichtskarten des Arbeiter-Turn- und Sportfestes*

Qualitäts=
Ware zu den
billigsten
Preisen

ATELIER
OTTO

Stata

MARIAHILFERSTR. 120

Wanderungen durch Wien

Wien ist derart reich an Sehenswürdigkeiten, daß es dem Festbesucher unmöglich ist, während der Festtage alle Perlen der Architektur und Skulptur, die vielen Museen und Gemäldegalerien usw. bewundern zu können. Wir empfehlen unseren Festbesuchern einige Wanderungen von der Innern Stadt ausgehend, die genügend Gelegenheit bieten, den Reichtum an Kunstwerken und Monumentalbauten zu entdecken.

Die Stadt wird in einundzwanzig Bezirke eingeteilt: I, Innere Stadt; II, Leopoldstadt; III, Landstraße; IV, Wieden; V, Margareten; VI, Mariahilf; VII, Neubau; VIII, Josefstadt; IX, Alsergrund; X, Favoriten; XI, Simmering; XII, Meidling; XIII, Hietzing; XIV, Rudolfsheim; XV, Fünfhaus; XVI, Ottakring; XVII, Hernals; XVIII, Währing; XIX, Döbling; XX, Brigittenau; XXI, Floridsdorf.

Der I. Bezirk, Innere Stadt, bildet Wiens Mittelpunkt, um den sich die übrigen Bezirke strahlenförmig ausbreiten. Die Innere Stadt wird von der *Ringstraße* umspannt, von der die Hauptstraßen nach den anderen Bezirken laufen. An den Straßenecken dieser Hauptstraßen sind viereckige Schilder mit der Bezeichnung des Bezirkes und der Straße, und an jedem Hause Täfelchen mit der Straßenbezeichnung angebracht. Die Querstraßen, die auf die Hauptstraßen laufen oder sie durchschneiden, tragen ovale Schilder mit Bezirks- und Straßenbezeichnung. Folgt man nun zum Beispiel in der Innern Stadt bei den Straßen mit viereckigen Straßenschildern den abnehmenden Hausnummern, so gelangt man auf den Stephansplatz, folgt man den aufsteigenden Nummern, so erreicht man einen Stadtausgang. Das gilt auch für die anderen Bezirke. Wer sich das gut merkt, dem dürfte die Orientierung in Wien nicht schwer fallen.

Den Mittelpunkt der Innern Stadt bildet der Stephansplatz mit dem *Stephansdom*, von dessen himmelwärts strebendem Turm man einen prächtigen Ausblick über Wien, in die Donauebene und das Alpengebiet hat. Unter der Stephanskirche erstrecken sich in drei übereinandergebauten Gewölbereihen *Katakomben* nach verschiedenen Richtungen hin. Sie bieten wenig Sehenswertes, da die

merkwürdigen Teile wegen Einsturzgefahr abgemauert wurden. Wenn wir uns westwärts vom Stephansplatz wenden, kommen wir auf den *Graben*, eine schöne, breite Straße, wenn sie sich auch mit der Ringstraße nicht messen kann. Wo man vom Stephansplatz gegen den Graben einbiegt, steht an der Ecke der Kärntnerstraße in einer Porphyrische an dem Bau der Versicherungsgesellschaft „Equitable“ ein über und über mit Nägeln beschlagener Baumstumpf: der *Stock im Eisen*, über dessen Entstehung sich eine ganze Reihe von Sagen gebildet hat.

Wir wenden uns am Ende des Grabens links über den Kohlmarkt auf den Michaelerplatz mit einer der ältesten Kirchen Wiens und sehen rechts die *Hofburg*, die ehemalige Residenz der Habsburger. Durch den Mittelbau (Kuppelbau), inneren Burghof und den Schweizerhof gelangen wir auf den Josefsplatz, von hier weiter in die Augustiner-gasse zur Augustinerkirche, unter deren Hochaltar der berühmte Kanzelredner Abraham a Santa Clara ruht, von der Augustinerkirche auf den Revolutionsplatz, der das Mozart-Denkmal trägt. Durch die Goethegasse gelangen wir auf die Ringstraße mit dem Goethe-Denkmal. Hier gehen wir rechts am Gitter des Burggartens entlang und kommen auf den *Heldenplatz*, auf dem am Mittwoch den 7. Juli abends die große Festversammlung stattfindet. Der Heldenplatz wird umrahmt vom *Volksgarten*.

Vom Heldenplatz schreiten wir auf den Burgring und wenden uns links, dem Opernring folgend. Rechts an der Seite des Burgringes der *Justizpalast* und hinter ihm das *Deutsche Volkstheater*; vor dem Theater das Raimund-Denkmal. An der Bellariastraße das *Naturhistorische Museum* und an der Babenbergerstraße das *Kunsthistorische Museum*. Auf der linken Seite des Opernringes die *Staatsoper*. Der Opernring geht in den Kärntnerring über, an dessen Ende der Schwarzenbergplatz mit dem Hochstrahlbrunnen liegt. Während der Festtage wird der Brunnen seine leuchtenden, farbigen Fluten zum nächtlichen Himmel emporschleudern.

Dort, wo Kärntnerring und Kolowratring zusammen-treffen, biegen wir rechts in die Pestalozzigasse ein, die auf die Lothringerstraße und das *Wiener Konzerthaus* stößt, in dessen großem und mittlerem Saale die *Bundesschule Leipzig* am 9. Juli ihre Vorführungen hat. Links der Loth-

ringerstraße folgend und wieder links in die Johannesgasse uns wendend, kommen wir auf den Parkring, dessen rechte Seite der Wiener Stadtpark säumt, der nebst dem Volksgarten zu den meistbesuchten Anlagen seitens der Wiener Bevölkerung gehört. Inmitten von Blumenbeeten, Rosenhainen und grünem Gehölz hat Wien einer Reihe seiner Großen Denkmäler gesetzt. So den Komponisten Johann Strauß, Franz Schubert, Bruckner und den Malern Schindler, Makart und Canon. Wer sich das „Donauweibchen“ anschauen will, hat im Stadtpark dazu Gelegenheit.

An den Parkring schließt sich der Stubenring, dessen Name von früher dort befindlichen Badestuben herrühren soll. Am Stubenring das Museum für *Kunst und Industrie*, das *Postsparkassenamt* und das langgestreckte *frühere Kriegsministerium*. Die Ringstraße mündet mit dem Ende des Stubenringes auf den Aspernplatz mit der Aspernbrücke. Rechts, an der Aspernbrücke, fällt die *Urania* mit ihrer kuppelgekrönten Sternwarte auf.

Vor der Aspernbrücke schwenken wir links in den Franz-Josefs-Kai ein und folgen ihm, an der Schweden-

TONWARENABTEILUNG

der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft

Wien I, Stubenring 24

Fußbodenplatten

Wandfliesen

Steinzeugrohre

Trottoirklinker

Ausgeführte Pflasterungs- und Wandverkleidungsarbeiten:

- X, Amalienbad
- XX, Brigittaspital
- XII, Volksbad Ratschkygasse
- XVI, Volksbad Bachgasse
- XVII, Volksbad Jägerbad
- etc. etc.

Lieferant in der Gemeinde Wien



brücke vorbei, bis zur Ruprechtsstiege, die uns auf den *Ruprechtsplatz* mit der ältesten Wiener Kirche (sie soll von Karl d. Gr. gegründet sein) führt. Über den Ruprechtsplatz lenken wir unsere Schritte durch die Judengasse, einen Rest des alten Gettos, nach dem *Hohen Markt*. Hier soll das Forum des römischen Standlagers und das Prätorium des Kastells gewesen sein. Rechts, in die Wipplingerstraße eintauchend, kommen wir zum *Alten Rathaus*, dessen schönen Hof mit dem Andromedabrunnen, ein Bleiguß von Raphael Donner und typisch für das österreichische Barock, wir uns nicht entgehen lassen sollten. Über den Judenplatz mit dem *Ministerium des Innern* gehen wir dann durch die schmale Parisergasse in den Schulhof, wo im Hause Nr. 2 das *Uhrenmuseum der Stadt Wien* ist, das einzigartig die achthundertjährige Entwicklung der Räderuhr zeigt. Vom Schulhof lenken wir unsere Schritte neben der früheren Karmeliterkirche (heute heißt sie Kirche zu den neun Chören der Engel) auf den Hof, welcher zu den schönsten Plätzen der Stadt gehört. Vom Hof führt uns der Heidenschuß auf die Freyung, die ihren Namen von dem Asylrecht der sich hierher Flüchtenden hat, kommen nach rechts an dem Schottenkloster vorbei in die Schottengasse, die auf den Schottenring, gegenüber der Votivkirche, führt. Wir biegen nach links in den Ring des 12. November ein. An der rechten Seite des Ringes liegt die *Universität*, die 1365 gegründet wurde und die zweitälteste Universität deutscher Sprache ist. An die Universität reiht sich der Rathauspark mit dem Lanner-Strauß-Denkmal. Hinter dem Park ragt stolz das *Rathaus* mit seinem 97,9 Meter hohen Turm, gekrönt vom „Eisernen Mann“, empor. In den Festtagen wird das Rathaus von seinen Grundfesten bis zu dem drei Meter hohen Bannerträger wie eine Riesenfackel aufleuchten und den Gruß des proletarischen Wiens den Festgästen entbieten.

Gegenüber dem Rathaus erhebt sich der prächtige Bau des *Burgtheaters*. Die kostbarsten Räume sind die beiden großen Treppenhäuser in den Seitenflügeln und das Foyer im ersten Stock.

Auf der anderen Seite der Ringstraße, anschließend an den Rathauspark, ist das in griechischem Stil erbaute *Parlament*. Davor der Athenebrunnen.

Für eine Wanderung nach dem ehemaligen kaiserlichen Lustschloß *Schönbrunn* wählen wir als Ausgangspunkt das *Parlament*, das wir ja schon kennen. Dort, wo der Ring des 12. November und der Burgring zusammenstoßen, gehen wir über den Schmerlingplatz — zwischen Parlament und Justizpalast — und stoßen auf das *Anzengruber-Denkmal*, das eine der markantesten Figuren aus Anzengrubers Werken, den Steinklopferhaus aus den „Kreuzelschreibern“, darstellt. Von hier biegen wir links ab, hinter dem Justizpalast an dem Deutschen Volkstheater und dem Messepalast (den früheren Hofstallungen) vorbei und kommen auf die Mariahilferstraße. Hier wenden wir uns rechts und folgen unentwegt der langen Straße. Die Mariahilferstraße hat riesige Geschäftspaläste, einen äußerst lebhaften Verkehr, und in den Auslagen der Geschäftshäuser kann man wohl am besten die Erzeugnisse der Wiener Industrie, Gewerbe und Kunst studieren. Kurz vor dem Westbahnhof, auf der rechten Seite, Mariahilferstraße 120, wächst der mächtige Bau der „Stafa“ (Verband österreichischer Konsumvereine) empor. Dieser Zentralpalast wird den Festbesuchern durch seinen reichen Festschmuck auffallen. Wer für sich oder seine Lieben zu Hause ein Andenken aus Wien mitnehmen will, dem empfehlen wir, seine Schritte in dieses prächtige genossenschaftliche Warenhaus zu lenken.

Die Mariahilferstraße weiterschreitend, lassen wir den Westbahnhof rechts liegen und kommen nach ungefähr zwanzig Minuten zum *Technischen Museum für Industrie und Gewerbe*, das sich an der rechten Seite der Mariahilferstraße erstreckt. Ihm gegenüber liegt der Schönbrunner Vorpark, um den wir links in die Schloßallee einbiegen, die zum Haupteingang des Schlosses hinführt.

Im Schloß Schönbrunn haben die *Kinderfreunde* und die *sozialistische Arbeiterjugend* ihren Sitz, denen wir einen Besuch abstatten. Dann steigen wir zur *Gloriette* hinauf, wo wir einen prächtigen Blick auf Wien haben, sehen uns das *Palmenhaus* an, und wer noch Zeit und Lust hat, kann die *Sammlung historischer Wagen* und die *Menagerie* besuchen. Die Straßenbahnlinien 52 und 59 bringen uns zurück zum Westbahnhof, von wo wir mit der Straßenbahn leicht in unsere Quartiere gelangen.

Als Ausgangspunkt zu einer dritten kurzen Wanderung wählen wir den Schwarzenbergplatz und gehen, den Leuchtbrunnen und den Schwarzenbergschen Palast rechts liegend, in den *Rennweg* hinein. Auf seiner rechten Seite erhebt sich ein stolzer Barockpalast: das *obere Belvedere*. Der stufenförmig sich senkende Park, der sich mit seinen beschnittenen Bäumen und Hecken der Architektur anpaßt, findet sein Ende beim *unteren Belvedere*, das seine reichgegliederte Schauseite dem Garten zukehrt.

Auf derselben Seite des *Rennwegs*, im Hause Nr. 14, besuchen wir das *Botanische Museum* und anschließend daran den durch den Botaniker Jacquin berühmt gewordenen *Botanischen Universitätsgarten*, der besonders reich an seltenen Pflanzen ist.

Es ist, wie eingangs gesagt, ganz unmöglich, in einigen Tagen Wien kennenzulernen. Wir haben mit Vorstehendem unseren Festbesuchern nur einige Anhaltspunkte geben wollen. Wer mit offenen Augen durch Wiens Straßen und Gassen streift, wird noch übergenug des Schönen und Sehenswerten, aber auch das Ärmliche und Schlechte aus dem alten Wien entdecken. Auf den breiten Ringstraßen und großen Plätzen Prunk, Glanz und Pracht, in den Seitengassen und Gäßchen, in denen das Proletariat haust, Armut, düsteren Schatten und eine tiefstehende Wohnkultur. Die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung Wiens hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, das Proletariat aus diesen Niederungen emporzuheben. Während der Festtage wird den Festbesuchern durch besondere Führungen die Möglichkeit gegeben, die von den Christlichsozialen so viel geschmähten und gelästerten *städtischen Wohnbauten* und *Fürsorgeeinrichtungen* zu schauen. Das Urteil kennen wir im voraus.

Vom 4. bis 11. Juli 1926

Bundestag

und Bundesmeisterschaftsturnier

mit internationalen Bewerben

des Arbeiterschachbundes

Wanderungen und Bergfahrten

Im nachfolgenden geben wir die beabsichtigten Wanderungen bekannt. Sie bieten allen Festbesuchern die Möglichkeit, sich an ihnen zu beteiligen, je nach den Wünschen, der Fähigkeit und Ausrüstung der wanderfrohen Genossen und Genossinnen. Auf diesen Wanderungen und Bergfahrten wollen wir die Festbesucher mit den Naturschönheiten der Wiener Umgebung, der Voralpen und des Alpengebietes vertraut machen. Zum besseren Überblick haben wir die Wanderungen in Halbtags-, Tages- und Mehrtagsausflüge sowie nach ihrer Schwierigkeit eingeteilt.

1. Halbtagsausflüge

am 5., 6., 7. und 8. Juli. Außer guten Straßenschuhen und Wetterschutz keine besondere Ausrüstung.

1. Wanderung über den Leopoldsberg und Kahlenberg. Herrlicher Rundblick über das Donautal und Wien.

2. Fahrt nach Purkersdorf, Wanderung auf den Troppberg und zurück über die Hochramalpe.

AUSRÜSTUNG

ALLER ART

sowie Bekleidung kauft sich der Arbeitersportler nur in seinem eigenen Geschäft

WIEN XV, LÖHRGASSE 9

er kauft **billiger**, er kauft **besser**, nirgends **billiger**, nirgends **besser**, dabei hat er die Gewähr, daß der Reinertrag des Geschäftes zu Arbeitersportzwecken Verwendung findet

TOURISTENFAHRKARTEN

FÜHRER MIT ÜBERSICHTSKARTEN

Dedt daher euren Bedarf an Bergsteiger-Ausrüstung nur im Geschäft der Naturfreunde!

3. Fahrt nach Rodaun, Wanderung über den Parapluenberg zum Höllenstein (Aussichtswarte und Schutzhaus der Naturfreunde). Abstieg nach Kaltenleutgeben.

4. Von Neuwaldegg auf die Sophienalpe und nach Hütteldorf.

5. Lainzer Tiergarten.

6. Fahrt nach Mödling; Klause, Ruine Mödling, Schwarzer Turm.

7. Fahrt nach Mödling auf den Anninger und zurück.

8. Von Hütteldorf über den Satzberg zur Jubiläumswarte und durch das Liebhartstal.

2. Tagesausflüge

am 5. und 6. Juli. Ausrüstung wie unter 1. Nur für die Ausflüge 16 und 19 sind derbe, genagelte Bergschuhe, ein wetterfester Anzug, Kniehosen, Rucksack und Wettermantel erforderlich. Bergerfahrung und Ausbildung ist aber auch bei Nr. 16 und 19 nicht notwendig.

9. Über den Leopoldsberg, Hermannskogel zur Sophienalpe, nach Hütteldorf.

10. Von Neuwaldegg über Sophienalpe, Vorder-Hainbach, Buchberg, Gablitz auf den Troppberg.

11. Von Gumpoldskirchen auf den Anninger nach Gaaden, Sparbach und durch den Tiergarten auf den Höllenstein.

12. Dampferfahrt nach Deutsch-Altenburg, Besichtigung der römischen Ausgrabungen, zurück mit der Bahn.

13. Fahrt nach Baden, Einöd, Anninger, Gumpoldskirchen.

14. Von Gloggnitz, Klamm, Adlitzgraben auf den Semmering, Ortbauer, nach Payerbach.

15. Von Semmering, Sonnwendstein, Maria-Schutz, Klamm, Payerbach.

16. Hohe Wand, Waldegg, Tropfsteinhöhle, Naturfreundehütte, nach Grünbach.

17. Kaltenleutgeben, Höllenstein, Wassergspreng, Gießhübel, Liechtenstein, Mödling.

18. Nach Weißenbach - Neuhaus, Steinwandklamm, Türkenloch, Pernitz.

19. Nach Pernitz, Kieneck, Unterberg, Gutenstein.

3. Zweitagesausflüge

am 5. und 6. Juli. Als Ausrüstung für diese Ausflüge gilt die unter 2. für die Nr. 16 und 19 angeführte, außer den Nr. 20 und 27, für die die Ausrüstung unter 1 genügt.

20. Wachaufahrt. Fahrt mit dem Dampfer auf der Donau nach Spitz, Ruine Dürnstein. (Eine Perle des Donautales.)

21. Schneeberg. Nächtigung Naturfreundehaus Knofelben. Über Wassersteig auf den Hochschneeberg. Abstieg über den Fadensteig nach Puchberg.

22. Rax. Nächtigung im Naturfreundehaus am Waxriegel, Heukuppe, Ottohaus, Törlweg.

23. Rax. Nächtigung im Naturfreundehaus im Weichtal. Wachhüttelkamm, Speckbacherhütte, Jakobskogel, Waxriegelhaus, Payerbach.

24. Rax. Nächtigung im Weichtal. Gaisloch, Scheibwaldhöhe, Trinksteinsattel, Waxriegelhaus, Payerbach.

Pittnerwerke

Wien XIII/2, Linzerstraße 150—158

Gegründet 1856

Telephone 34-3-91, 35-4-93

Drahtanschrift: Pittnerwerke Wien

Gepreßte, gestanzte u. gezogene Massenartikel aus Eisen, Messing, Tombak, Alpaka etc. Spezialisten im Prägen von Medallien und Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung. Erzeugung von Helmsparkassen für Sparkassen und Versicherungsanstalten. Gepreßte Aufschrifttafeln in allen Ausführungen für Land, Gemeinden, Bundesbahnen, Elektrizitätswerke, Touristenvereine etc. Preislisten, Entwürfe und Muster stehen zur Verfügung

25. Großer Sonnleitstein, Schneecalpe, Wanderung durch das große Höllental nach Naßwald (Nächtigung). Großer Sonnleitstein, Ameiswiese, Schneecalpe. Fahrt von Neuberg über den Semmering zurück.

26. Fahrt nach Kienberg-Gaming, Tormäuer, Ötscher, Mariazell.

27. Vom Strudengau durch die Wachau, verbunden mit Dampferfahrt auf der Donau.

4. Zwei- bis Dreitagesausflüge

ab 12. Juli. Zu der Ausrüstung kommt außer der unter 3. genannten noch ein kurzer Berg- oder Handstock, da oft alte Schneereste zu queren sind. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich.

28. Nach Hieflau, Leopoldsteinersee, Eisenerz, Gsohlalpe, Frauenmauerhöhle, Griesmauer, Polster, Prebichl.

29. Hieflau, Leopoldsteinersee, Eisenerz, Prebichl, Reichenstein, Theklasteig, Wildfeld.

30. Dürrenstein, Lunzer See.

31. Gesäuse, Großer Buchstein, Naturfreundehaus, Admont, Großer Pyhrgas, Rohrauerhaus der Ortsgruppe Linz.

5. Sechstagesausflüge

Urlaubsausflüge nach dem 11. Juli. Die Nr. 35 bis 41 sind hochalpine Bergfahrten, für die feste genagelte Bergschuhe, Schneestreifen (zum Abdichten des oberen Schuhrandes gegen Schnee), wetterfester Anzug (geschlossene Kniehose), Fäustling, Rucksack, Wollweste, Schneehaube, Wettermantel, Schneibrille, Gletscherbrandsalbe, zusammenlegbare Laterne und Eispickel notwendig sind. An diesen Bergfahrten können nur ausdauernde Geher, die auch schwindelfrei und trittsicher sind, teilnehmen. Die Mitnahme von Steigeisen ist vorteilhaft.

Für die Nr. 32 bis 34 genügt die Ausrüstung wie bei 4.

32. Rund um die Salzkammergutseen, Rieseneishöhlen im Tennengebirge.

33. Gesäuse, Hoher Dachstein, Rieseneishöhlen, Gosauseen, Totes Gebirge, Naturfreundehaus am Hochkogel.

34. Vom Hochschwab zu den Gesäusebergen.

35. Von Innsbruck zum Wiener Naturfreundehaus am Padasterjoch, Kirchedachspitze, Innsbrucker Naturfreundehaus, Gschnitzer Tribulaun, Bremerhütte, Simmringerjochl, Freiger, Nürnbergerhütte nach Innsbruck.

36. Von Saalfelden über das Steinerne Meer, Hochkönig, Rieseneishöhlen im Tennengebirge.

37. Urlaubsfahrten in die Gletscherregionen der Glocknergruppe.

38. Urlaubsfahrten in die Ankogelgruppe.

39. Urlaubsfahrten in die Zillertaler Alpen.

40. Urlaubsfahrten in die Stubai Alpen.

41. Urlaubsfahrten in die Ötztaler Alpen.

Die Gehzeit beträgt bei Halbtagsausflügen drei bis vier Stunden. Für alle anderen Ausflüge täglich sieben bis neun Stunden.

Die Fahrtauslagen betragen bei den Ausflügen Nr. 1, 4, 5, 8 und 9 48 Groschen. Bei den Ausflügen Nr. 2, 3, 6, 7, 10, 11, 17 etwa S 1'50 bis 2 S. Bei dem Ausflug 12 etwa 5 S, bei dem Ausflug 13 etwa 3 S. Bei den Ausflügen 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27 etwa 6 bis 9 S.

Alle übrigen Ausflüge sowie Urlaubsfahrten lassen sich wohl gegen Aufzahlung zum Teil mit der Rückreisekarte verbinden.

An Verpflegungsgebühren kommen bei den Bergfahrten pro Tag sieben bis acht Schilling in Betracht, nur in hoch gelegenen Schutzhäusern dürften sich die Kosten erhöhen.

Die Mindestteilnehmerzahl zu den Ausflügen und Bergfahrten beträgt sechs Personen.

Als Regiebeitrag leisten die Ausflugsteilnehmer für eintägige Ausflüge 50 Groschen, für zwei- bis dreitägige Ausflüge pro Tag 50 Groschen und für die Urlaubsausflüge pro Tag einen Schilling.

Die Wiener Ortsgruppe der „Naturfreunde“ gewährt gegen Vorweis des Festausweises in ihren Schutzhütten auf der Knofeleben (Schneeberg), im Weichtal, am Höllenstein und am Padasterjoch dieselben Begünstigungen wie ihren Mitgliedern. Mit den anderen hüttenbesitzenden Ortsgruppen schweben zur Zeit der Drucklegung des Festführers Verhandlungen, um die gleichen Begünstigungen zu erlangen.

VOM 7. BIS 9. AUGUST 1926

BERN

SCHWEIZER ARBEITER-
TURN- UND SPORTFEST

FAHRRADHAUS „ALL FREI“

//
Zentral-
einkaufsstelle der Verbands-
mitglieder für Motorräder, Fahrräder, Pneumatik,
deren Bestandteile und
Zubehör
//

WIEN, VII. BEZ., SEIDENGASSE NR. 14

Telegramm-Adr.: All frei VII, Seidengasse 14 / Telephon interurb. Nr. 35-5-52

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Festausschüsse	3
Abzeichen der am Fest beteiligten Verbände	4
Die Leitung der Übungen und Wettkämpfe	5
Kampfrichtersitzungen	6
Die festlichen Veranstaltungen	9
Die Organisation des sportlichen Programms	17
Zur besonderen Beachtung der Wettkämpfer und Kampf- richter	19
Richtlinien für die Festbesucher	19
Das sportliche Programm	21
Der Republikanische Schutzbund Österreichs	29
Der Festzug	
Aufstellungsplätze zum Festzug	33
Sammelplätze und Anmarschlinien für die Turner und Sportler	36
Hilfsplätze während des Festzuges	37
Dirigierungsorgane und Abschnittsleitungen	37
Standplätze für Musik und Sänger	38
Auskunftsstellen in den Stadtbezirken	39
Sammelplätze für die einzelnen Gruppen	39
Sammelplätze der Ordner zum Festzug	40
Sportplätze, die in Verwendung stehen	41
Der Aufmarsch zu den allgemeinen Massenfriübungen	
Aufstellung	45
Der Aufmarsch	46
Die Freiübungen	48
Der Abmarsch	48
Aufmarsch der Turner	49
Aufmarsch der Kinder	49
Freiübungen der Knaben	49
Freiübungen der Mädchen	50
Abmarsch der Kinder	50
Verpflegung	51
Dienstordnung für die Samariter	
Oberleitung des Sanitätsdienstes	53
Erkennungszeichen der Sanität	53
Straßendienst während des Festzuges	53
Organisationsplan	54
Zehn Gebote für Festteilnehmer	56
Linien der Wiener städtischen Straßenbahnen	57
Kraftstellwagenlinien	61
Bahnhöfe	61
Post, Telegraph, Fernsprecher	62
Ausländische Vertretungen	62
Wissenswerte Adressen	63
Wiener Arbeiterturnverein	64
Wanderungen durch Wien	67
Wanderungen und Bergfahrten	73